Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

28. November bis 11. Dezember 25/2026
Basel Stadt



Warten

Worauf lohnt es sich zu warten? Das haben wir Menschen aus der Region gefragt.

Seiten 2 und 3

Advent ist die Zeit des Wartens. Auch vor Christi Geburt erzählen biblische Geschichten vom Warten.

Seiten 4 und 5

Worauf wartest du gerne?

Eine simple Frage, die zum Nachdenken anregt

Warten streut Sand ins Getriebe unseres durchgetakteten Alltags. Wir können uns Wartezeiten meist gar nicht leisten und versuchen, sie zu vermeiden. «Lichtblick» hat Menschen gefragt, worauf es sich dennoch zu warten lohnt. Die Antworten zeigen, dass Warten Türen öffnen und sich in Vorfreude wandeln kann.

Marie-Christine Andres

«Ich pilgere regelmässig und kenne den sogenannten ‹Pilgerschritt›: drei Schritte vorwärts, ein Schritt zurück. Es lohnt sich, den Pilgerschritt aufs Leben zu übertragen, ab und zu einen Schritt zurückzutreten und einen Moment zu warten. Manchmal muss man innehalten, um zu sehen, was am Wegrand liegt. So kann sich eine neue Tür öffnen.»



Heidi Behringer, Rudolfstetten

Bildquelle: mca

«Ich bin ein ungeduldiger Mensch und warte nicht gerne. Aber manchmal lohnt es sich zu warten, zum Beispiel auf einen lieben Menschen, der zu Besuch kommt und den ich schon lange nicht mehr gesehen habe. Auch auf schöne, lange geplante Ferien lohnt es sich zu warten. Dann dreht sich das Warten in Vorfreude.»



Marina Friesen,
Inhaberin Hair Couture Friesen, Wettingen

Bildquelle: mca

«Bewusstes Warten – wie das Erwarten von Weihnachten in der Adventszeit – lohnt sich, weil das Erlebnis dann umso schöner ist. Deshalb lohnt es sich auch, auf Ferien und freie Wochenenden zu warten. Auch das Heimkommen zur Familie am Feierabend geniesse ich nach einem anstrengenden Arbeitstag umso mehr.»



Ezio Dalla Francesca,
Hauswart St. Sebastian, Wettingen

Bildquelle: mca

Buchtipp

Warten. Eine verlernte Kunst

«Wer die Kunst des Wartens nicht beherrscht, dem geht auch die Gelassenheit verloren – und die Vorfreude», sagt Timo Reuter. In seinem Buch voller unterhaltsamer Geschichten und erstaunlicher Erkenntnisse untersucht er den politischen Gehalt des Wartens, dessen subversives Potenzial sowie die beglückende Kraft des Nichtstuns, der Musse und des Verweilens.
Timo Reuter: Warten. Eine verlernte Kunst. Westend, 2023. ISBN 978-3-86489-918-8

Der Autor, Jahrgang 1984, hat Philosophie, Mathematik und Pädagogik studiert. Nach Stationen bei Radio und Fernsehen kommentiert er seit 2011 für verschiedene Tages- und Wochenzeitungen das politische Zeitgeschehen; er schreibt über soziale Bewegungen und gesellschaftlichen Stillstand. Timo Reuter lebt in Frankfurt am Main – und besonders auf Reisen wartet er gern.

Aus dem Alltag

Kleine Statistik des Wartens

Am meisten Stunden mit Warten verbringen die Schweizerinnen und Schweizer wahrscheinlich im Auto. Im vergangenen Jahr erreichte das Warten im Strassenverkehr einen historischen Höchststand: Laut dem aktuellen Verkehrsflussbericht des Bundesamts für Strassen Astra wurden 68 040 Staustunden auf den Schweizer Nationalstrassen verzeichnet.
Das Wort «Patient» stammt aus dem Lateinischen und bedeutet «ertragen», «erdulden». In erster Linie ist damit physisches Leiden gemeint. Doch Patientinnen und Patienten brauchen auch sonst Geduld: In der Schweiz wartet man bei einem vereinbarten Arzttermin laut einer Studie von gfs Bern aus dem Jahr 2024 durchschnittlich rund 17 Minuten im Wartezimmer. Damit schneidet die Schweiz im Vergleich zu Nachbarländern wie Deutschland (wo der Schnitt oft bei 25 bis 35 Minuten liegt) gut ab.
Allgemein ist das Lebenstempo hierzulande hoch. In internationalen Vergleichsstudien zum Alltagstempo, gemessen an Gehgeschwindigkeit und Pünktlichkeit, belegt die Schweiz regelmässig den ersten Platz. Das macht Wartezeiten subjektiv noch belastender. Das erstreckt sich auch auf den privaten Bereich: Laut einer Zeit-Studie des Forschungsinstituts Sotomo verlieren 75 Prozent der Schweizer Bevölkerung bei einem privaten Treffen bereits nach zehn Minuten Verspätung die Geduld. Nur ein Viertel akzeptiert eine Wartezeit von bis zu 15 Minuten.
Der spektakulärste Warteschlangen-Rekord der jüngeren Geschichte war «The Queue» im Jahr 2022, als Hunderttausende Menschen in London bis zu 25 Stunden lang anstanden, um am Sarg von Queen Elizabeth II. vorbeizugehen. Die Schlange erstreckte sich dabei über eine Gesamtlänge von rund 16 km quer durch die Stadt.

«Wir warten und schaffen lange auf den Moment hin, an dem wir unsere Adventsausstellung eröffnen. Einige Werke und Ausstellungsstücke warten schon lange im Voraus bei uns im Keller auf ihren Auftritt. Auch ausserhalb der Adventszeit lohnt es sich, auf eine bestimmte Blumensorte oder auf Pflanzen zu warten, die nur saisonal erhältlich sind. Jetzt in der Adventszeit ist das zum Beispiel die Amaryllis.»



Manuela Bruggisser, Mitinhaberin Blumengeschäft Toscanini, Wettingen
Bildquelle: mca

«Wenn unsere Kinder krank sind, lohnt es sich, ihnen Zeit zu geben, damit sie in Ruhe gesund werden können. Es fällt mir zwar schwer, diesen Prozess auszuhalten, ich möchte helfen und biete Essen oder Trinken an. Manchmal sagen sie dann: ‹Ich will einfach meine Ruhe›. Ich merke, dass es sich lohnt, geduldig zu warten. Oft machen die Kinder mit dem Gesundwerden einen weiteren Entwicklungsschritt.»



Carole Muggli, Wettingen
Bildquelle: zVg

«Es lohnt sich, im Leben auf den richtigen Partner oder die richtige Partnerin zu warten. Das sage ich aus eigener Erfahrung. Als Seelsorger erlebe ich immer wieder Menschen, die auf Partnersuche sind. ‹Macht keine faulen Kompromisse›, sage ich ihnen jeweils. Jeder Mensch ist wertvoll und verdient ein Gegenüber, bei dem er sich selbst sein kann und sich aufgehoben fühlt. Eine Beziehung zu führen, ist schwierig genug. Da müssen gewisse Grundsätze einfach stimmen. Darauf lohnt es sich zu warten.»



Marcel Chopard, Pfarrei- und Altersseelsorger, Wettingen
Bildquelle: mca

«Adventszeit ist Wartezeit, unser ganzes Leben aber ist Advents- das heisst Wartezeit aufs Letzte, auf die Zeit, da ein neuer Himmel und eine neue Erde sein wird.»

Dietrich Bonhoeffer (1906–1945)

Warten gehört am Bahnhof zum Alltag. Im Wartesaal des Bahnhofs Basel SBB kann die Zeit bis zur Abfahrt überbrückt werden.



Quelle: Andreas Schwarzkopf auf Wikimedia Commons

Bitte warten!

Der Advent ist eine Zeit des Wartens. Worauf warten Menschen da eigentlich? Und worauf haben die verschiedenen Menschen in der Bibel gewartet?

Auch wenn er bei vielen Menschen in der vorweihnachtlichen Vorbereitungshektik versinkt – eigentlich ist der Advent eine Zeit des bewussten Wartens. Das Wort kommt vom Lateinischen «adventus», was auf Deutsch Ankunft bedeutet. Für Christinnen und Christen bedeutet das: sich aktiv besinnen, zur Ruhe kommen und warten auf Jesus den Christus, den Erlöser.

Warten ist menschlich

Wir alle warten regelmässig. Auf das Tram, den Bus oder – vor allem, wenn wir in Deutschland unterwegs sind – auf den Zug. Wir warten beim Arzt, auf einen Termin bei Behörden, ein Treffen mit lieben Menschen, oder den Feierabend. Ausserdem warten wir auf das Ende einer schlechten Zeit, auf einen Neuanfang oder eine bessere Zukunft. Wir warten freiwillig und unfreiwillig, geduldig und ungeduldig, angespannt und gelassen, aktiv und passiv. Je nachdem schwingen Freude, Hoffnung, aber auch Sehnsüchte oder Ängste mit.

Auch wer die Bibel aufschlägt, findet darin eine Menge Menschen, die warten. Worauf warten sie, und wie gestalten sie ihr Warten? Und was hat das mit dem heutigen Glauben von Christinnen und Christen zu tun?

Die Menschen in der Bibel warten hoffnungsvoll.

Sie schöpfen Hoffnung aus den Erfahrungen früherer Generationen mit Gott, von denen die Bibel erzählt.

Biblisches Warten

Eines der wichtigsten Motive in der Bibel ist das Warten darauf, dass Gott seine Verheissungen wahr macht und sein rettendes Handeln in der Welt sichtbar wird. Dieses Warten spannt sich wie ein Bogen über die Vergangenheit, die Gegenwart der Menschen in der Bibel und auch unserer Gegenwart heute, bis in die Zukunft. Die Menschen im Alten und Neuen Testament warten hoffnungsvoll. Sie schöpfen Hoffnung aus den Erfahrungen früherer Generationen mit Gott, von denen die Bibel erzählt.

Warten in der Dunkelheit: Die Psalmen

In Angst und schwierigen Situationen nicht die Hoffnung zu verlieren, im übertragenen Sinne im Dunkeln zu sitzen und auf den Morgen zu warten, das kann sehr belastend sein. Die Psalmen erzählen von solchen Erfahrungen und davon, wie Menschen eine Haltung des hoffnungsvollen Wartens leben.

«Meine Seele wartet auf meinen Herrn / mehr als Wächter auf den Morgen» (Psalm 130,6). Alle, die schon einmal wartend eine Nacht verbracht haben, wissen, wie erlösend sich die Morgendämmerung anfühlen kann. So geht es laut dem Psalmschreiber auch der menschlichen Seele.

In einem anderen Psalm ist das Vertrauen des Betenden so gross, dass er den Psalm auf die Zukunft hin formuliert: «Aller Augen warten auf dich und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit» (Psalm 145,15). Er ist davon überzeugt, dass Gott am Ende alles gut aus-

gehen lassen wird. Er sagt: Es lohnt sich, zu warten.

Jesus, der erwartete Christus

Für die Verfasser/innen der vier Evangelien im Neuen Testament spielt Jesus von Nazaret eine besondere Rolle, wenn es um das Warten und die Hoffnung auf Gottes Handeln geht. Für sie ist er der Messias, der aus der Linie von König David und Abraham stammt, der Retter, den das Volk Israel und die ganze Welt erwarten. Die Bezeichnung bringt zum Ausdruck, welche Bedeutung die ersten Christinnen und Christen Jesus nach seinem Tod und seiner Auferstehung zugeschrieben haben. Besonders häufig verwendet der Evangelist Matthäus den Titel «Messias» oder «Christus». Um zu verstehen, was damit gemeint ist, muss man in das Alte Testament zurückblicken. Das Wort Messias und seine griechische Übersetzung Christus bedeuten «Gesalbter». Im alten Israel werden Könige mit Öl gesalbt, was ihre besondere Beziehung zu Gott betont. Im Laufe der Zeit entsteht die Hoffnung auf einen besonderen König, der Gottes Volk retten wird. Damit erhält der Titel eine neue Bedeutung: Er wird zum Ausdruck der Hoffnung auf einen kommenden Retter. Matthäus sieht in Jesus diesen Retter, auf den das Volk so lange gewartet hat, und bezeichnet ihn deshalb als Messias und Christus.

Warten zwischen Erfüllung und Hoffnung

Die ersten Christinnen und Christen glauben also, dass mit Jesus Gottes Verheissungen in Erfüllung gegangen seien. Gleichzeitig erleben sie aber, dass die Welt immer noch von Leid und Unrecht geprägt sind. Sie warten deshalb darauf, dass Jesus wiederkommt und Gott die Welt endgültig zum Guten verändert. Gerade in der frühen Kirche werden Warten und Geduld deshalb wichtig. Die Menschen waren davon ausgegangen, dass Jesus sehr bald wieder kommen würde. Paulus möchte sie dabei bestärken, an ihrer Hoffnung festzuhalten und schreibt: «Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld» (Römer 8,25).

Gläubige sind heute mit den Menschen aus der Bibel im Warten und der Hoffnung darauf verbunden, dass am Ende Gott die Welt zum Guten verändert.

Und heute?

Gläubige sind heute mit den Menschen aus der Bibel im Warten und der Hoffnung darauf verbunden, dass am Ende das Licht die Dunkelheit besiegt und Gott die Welt zum Guten verändert. Dieses Warten ist aber kein tatenloses Abwarten und Hoffen auf bessere Zeiten. Das zeigt sich auch darin, was Menschen heute tun: Sie setzen sich gegen Ungerechtigkeit ein, helfen Menschen in Not, suchen Frieden, wo Konflikte bestehen, und erheben ihre Stimme dort, wo andere ausgegrenzt werden. Es geht um eine grundsätzliche Ausrichtung auf das Gute. Christliches Warten bedeutet daher nicht, dass die Hoffnung auf eine bessere Welt nur eine Erwartung für die Zukunft bleibt. Es prägt auch das Handeln in der Gegenwart.

Der Advent greift diese Spannung zwischen dem, was bereits begonnen hat, und dem, was noch aussteht, auf. Christinnen und Christen erinnern sich daran, dass mit Jesus etwas begonnen hat, auf dessen Vollendung sie noch warten. Beim adventlichen Warten geht es darum, innezuhalten, sich auf das Kommende auszurichten und aus dieser Hoffnung heraus schon heute zu handeln.

Leonie Wollensack



Quelle: Melanie Kirk-Mechtel auf Pixabay

Jeden Sonntag zünden wir eine Kerze an. Der Adventskranz macht das Warten sichtbar.

Korrigendum

In Ausgabe 23 wurden unter anderem Texte von «zVisite» publiziert. Bei einem dieser Fremdtexte wurde gegen journalistische Standards verstossen: Das Interview mit Urs Pilgrim wurde vom Autor aus seiner Erinnerung verfasst und von Urs Pilgrim nicht autorisiert.

Das bereinigte und autorisierte Interview mit Urs Pilgrim finden Sie auf unserer Website www.lichtblick-nw.ch

Wo stehen die Massnahmen zur Missbrauchsprävention?

Die Dachverbände der katholischen Kirche Schweiz haben ihre Hausaufgaben weitgehend gemacht: Die meisten der 2023 angekündigten Massnahmen zur Missbrauchsprävention wurden umgesetzt. Einige Aufgaben blieben hingegen unbearbeitet – wir präsentieren eine Übersicht.

Nach der Publikation der Missbrauchsstudie im Herbst 2023 kündigten die nationalen Dachverbände – die Schweizer Bischofskonferenz (SBK), die Ordensgemeinschaften (Kovos) und die Römisch-katholische Zentralkonferenz (RKZ; der Dachverband der Landeskirchen) – fünf Massnahmen an, um den Kampf gegen sexuellen Missbrauch effektiver zu machen. Wo stehen diese Massnahmen drei Jahre später, kurz vor Publikation der Hauptstudie?

1. Unabhängige Opferberatung

Seit Januar 2025 arbeitet die Kirche mit den kantonalen Opferberatungsstellen zusammen. Damit ist die Beratung von Betroffenen nicht mehr in den Kirchenstrukturen selbst angesiedelt. Diese Trennung wird nach Meinung von Stefan Loppacher, Leiter der Dienststelle Missbrauch im kirchlichen Kontext im Auftrag von SBK, RKZ und Kovos, in allen Bistümern beachtet und umgesetzt. Die Kirche beteiligt sich mit einer Fallpauschale an den Zusatzkosten der staatlichen Beratungsstellen. Für das spezifische Wissen über kirchliche Strukturen wurde eine kirchliche Informationsstelle eingerichtet.

2. Assessments für Priester und Seelsorgende

Im März 2025 wurden in allen Schweizer Bistümern psychologische Eignungstests für angehende Seelsorger/innen eingeführt. Diese werden von externen Fachpersonen durchgeführt. Eine Pilotphase von April bis Ende 2025 im Auftrag der Kirchen zeigte, dass die Zusammenarbeit in Einzelfällen beendet wurde. Genaue Zahlen wurden nicht bekannt gegeben. Im März 2026 präzisierten die Bischöfe den Umgang mit den Resultaten der Assessments. Demnach erhält nur eine vom Bischof bestimmte personalverantwortliche Person Einblick in die vollen Berichte. In einem nationalen Register sollen lediglich Namen, Datum und Auftraggeber/in festgehalten werden. Die SBK macht hier Datenschutzgründe geltend. Anstellende Behörden müssten die Resultate aktiv erfragen. Ebenso erfolgt keine aktive Kommunikation über die Bistumsgrenzen hinweg, wenn ein/e Seelsorger/in das Bistum wechselt.

Diese Regelungen stiessen auf Kritik von Betroffenenorganisationen. Sie bemängelten den kircheninternen Umgang mit den Resultaten, ebenso die fehlende Transparenz und Verbindlichkeit. Diese müssten auch über die Institution Kirche hinaus gewährleistet sein.

Stefan Loppacher zeigt Verständnis für die Forderung nach Transparenz, stellt aber gleichzeitig klar, dass es sich bei den Assessments um einen Balance-Akt handle: «Sie stehen und fallen mit der Bereitschaft der Seelsorger/innen, offen Auskunft über persönliche Themen zu geben. Das geht nur, wenn man ihnen ein möglichst hohes Mass an Vertraulichkeit im Umgang mit den Resultaten garantieren kann.» Auch die aktive Weitergabe der Informationen gestaltet sich aus Loppachers Sicht nicht so leicht. «Wenn man entscheiden muss, was ‹firmenintern› weitergegeben werden darf, stellt sich die Frage, ob es sich bei der katholischen Kirche Schweiz um eine einzige Organisation handelt oder ob die rund 1500 Kirchgemeinden je eigene Organisationen sind. Endet die Personalschutzgrenze bei der Kirchgemeinde, der Kantonalkirche oder bei der Bistumsgrenze? Solche Fragen werden von Juristen/innen unterschiedlich beantwortet und die Antworten sind je nach Grad der öffentlich-rechtlichen Anerkennung der Kirche auch verschieden.»



Das mediale Interesse an der Veröffentlichung der Pilotstudie war sehr gross. Beat Müller, Medienverantwortlicher Universität Zürich, ehemalige RKZ-Präsidentin Renata Asal-Steger, Bischof Joseph Bonnemain vom Bistum Chur und Jaques Nuoffer, ehemaliger Präsident der Opferorganisation Sapec.

Die psychologischen Abklärungen wurden laut Loppacher inzwischen punktuell ausgeweitet auf Seelsorger/innen, die bereits im kirchlichen Dienst stehen und bei denen eine Weiterbeschäftigung grundlegend in Frage gestellt ist. Er hält jedoch fest, dass diese Massnahme als «letztes Mittel» eingesetzt werde, wenn kein anderer Weg zu einer Lösung des Problems führe. Ob ein Test durchgeführt wird, liege im Ermessen der Personalverantwortlichen.
Die Ausweitung der Assessments auf Seelsorgende aus dem Ausland sei komplexer. Je nach Herkunft und Sprachkenntnissen brauche es viel Vermittlungs- und Übersetzungsarbeit, sagt Loppacher. Unter den Personalverantwortlichen der Bistümer herrsche aber Konsens: «Das Durchlaufen des Assessments ist eine der Bedingungen, um in der Schweiz arbeiten zu können.» Geplant ist, dass dies innerhalb des ersten Einsatzjahres geschehen soll, in der Praxis brauche es allerdings eine gewisse Flexibilität.

3. Standardisierte Personaldossiers

Das auf HR-Fragen spezialisierte Unternehmen von Rundstedt hat eine Arbeitshilfe entwickelt, die Standards zur Führung, Archivierung und Weitergabe von Personaldossiers formuliert. «Diese wird in den nächsten Monaten finalisiert und auf missbrauch-kath-info.ch publiziert», sagt Loppacher. Die Arbeitshilfe gebe Empfehlungen für das HR im kirchlichen Kontext und stütze sich auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Schweizer Arbeitsrechts. «Eine zentrale Instanz, die das HR der lokalen Arbeitgeber beaufsichtigt, gibt es nicht. Grundsätzlich sind jedoch Arbeitgeber/innen auch selbst dafür verantwortlich, ihren Pflichten als Arbeitgeber/innen nachzukommen und geltende Gesetzte und Bestimmungen einzuhalten», so Loppacher weiter.

4. Einrichtung eines nationalen kirchlichen Strafgerichts

Der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain hatte 2023 die Schaffung eines nationalen kirchlichen Straf- und Disziplinargerichts angekündigt. Dieses soll zusätzlich zu den zivilen Strafgesetzen existieren und «bei allen Fällen von Missbrauch oder anderen Straftaten im kirchlichen Umfeld Vorrang» haben, so die damalige Medienmitteilung.
Bisher ist es Sache jedes Bistums, eine kirchliche Untersuchung zu eröffnen. Da das kirchliche Gerichtspersonal meist vom Bischof als Arbeitgeber abhängig ist, kann dies zu Interessenkonflikten führen. Diese sollen durch ein nationales Gericht vermieden werden. Die Statuten für das Gericht wurden von der Bischofskonferenz unterzeichnet, sie liegen nun zur Überprüfung in Rom. Die SBK hofft, vor Ende 2026 starten zu können.

5. Selbstverpflichtung, keine Missbrauchsakten mehr zu vernichten

Als letzte Massnahme gaben Bischöfe, Landeskirchen und Ordensgemeinschaften 2023 bekannt, dass alle kirchlichen Verantwortlichen eine Selbstverpflichtung unterschreiben würden, keine Akten mehr zu vernichten, die im Zusammenhang mit Missbrauchsfällen stehen. Unterzeichnet haben diese laut Mitteilung der drei Organisationen alle Bistümer und alle kantonalen Landeskirchen bis auf die römisch-katholische Kirche Basel-Land – sie macht Datenschutzgründe geltend.
Von den Ordensgemeinschaften hat ein Grossteil seine Hausaufgaben nicht gemacht. Der Dachverband der Ordensgemeinschaften (Kovos) hat von 33 Gemeinschaften die ausgefüllte Selbstverpflichtung erhalten, wie das Sekretariat auf Nachfrage mitteilt. 2023 gehörten der Kovos 142 Gemeinschaften an. 2024 traten die 14 apostolischen Frauenorden (Vonos) aus der Kovos aus. Aufgrund einer Umstrukturierung gehören der Kovos aktuell 65 Gemeinschaften an. Regelmässige Erinnerungen verschickte die Kovos nicht. Die Präsidentin der Vonos, die Ilanzer Dominikanerin Sr. Annemarie Müller, möchte die Erklärung zur Selbstverpflichtung demnächst innerhalb der Vonos thematisieren, wie sie gegenüber dem «pfarrblatt» sagt. Der Präsident der Kovos hat auf eine Anfrage des «pfarrblatt» bislang nicht reagiert.

Sylvia Stam

Der Beitrag erschien zuerst im «pfarrblatt» Bern

Hauptstudie wird Anfang Februar publiziert

Gross war der Schock, als ein Forschungsteam der Universität Zürich im Herbst 2023 die Resultate einer Pilotstudie zu Missbrauch in der katholischen Kirche Schweiz publizierte: 1002 Fälle konnten seit den 1950er Jahren in der ganzen Schweiz belegt werden, 510 Beschuldigte und 921 Betroffene. Schon damals war klar: Dies ist erst der Anfang. Denn es handelte sich lediglich um eine einjährige «Pilotstudie». Sie untersuchte die Strukturen, die sexuellen Missbrauch ermöglichten und deren Aufdeckung erschwerten. Sie klärte die Quellenlage und die Bereitschaft der kirchlichen Institutionen, den Forscher/innen Zugang zu Archiven, Akten und Zeitzeugen/innen zu ermöglichen. Auf dieser Grundlage schlug die Studie Fragestellungen und Methoden für weitere Forschungsprojekte vor.

Am 2. Februar 2027 nun wird nach dreijähriger Forschungsphase die Hauptstudie publiziert. Auftraggeber beider Studien sind die Schweizer Bischofskonferenz, die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (der Dachverband der Landeskirchen) und der Dachverband der Ordensgemeinschaften (Kovos). Ziel der Studie ist es laut Website des Forschungsteams, die Teilbereiche der katholischen Kirche, ihre Hierarchiestufen und Ausprägungen näher zu untersuchen, um «detalliertere Schlüsse über die qualitative und quantitative Dimension sexuellen Missbrauchs, zeitliche und geografische Häufungen sowie die Auswirkungen der dualen Struktur der katholischen Kirche in der Schweiz zu ziehen.» Mit der dualen Struktur ist das Zusammenspiel von pastoraler Seite (Pfarreien, Pastoralräume, Bistümer) und staatskirchenrechtlichen Strukturen (Kirchgemeinden und Landeskirchen) gemeint. Darüber hinaus wurden auch die Ordensgemeinschaften der Schweiz angeschaut.

Im Mittelpunkt des Hauptprojekts steht demnach «der sexuelle Missbrauch in der Pastoral, den zahlreichen katholischen Bildungs- und Fürsorgeinstitutionen sowie den verschiedenen Ordensgemeinschaften.» In den Blick genommen würden ausserdem transnationale Bezüge und die Mitverantwortung des Staates. Ausserdem wird untersucht, inwiefern das katholische Milieu Dynamiken des Verschweigens und Verleugnens unterstützt hat.
Neben schriftlichen Quellen messen die Forschenden den Aussagen und Berichten von Betroffenen und anderen Zeitzeugen/innen grosse Bedeutung zu. Diese trügen dazu bei, weitere Fälle und Mechanismen aufzudecken, die sexuellen Missbrauch ermöglichten oder begünstigten.

Krieg nicht als normal akzeptieren

Können wir anständig bleiben, wenn es ums Thema Krieg geht? Die Abstimmung über die Änderung des Kriegsmaterialgesetzes wirft diese Frage auf. Der Sozialethiker Thomas Wallimann-Sasaki gibt Orientierung.

Welche Fragen können sich Christinnen und Christen im Hinblick auf die Änderungen des Kriegsmaterialgesetzes stellen?
Thomas Wallimann-Sasaki: Wir können uns die Frage stellen, worum es sich bei Kriegsmaterial handelt. Das sind nicht einfach normale Güter, sondern es handelt sich um lebensfeindliches Material. Kriegsmaterial ist dazu da, Leben zu zerstören. Selbst im Verteidigungsfall schafft Kriegsmaterial Schmerz, Leid, Tod. Durch diese Überlegungen verstehen wir, dass es einen besonderen Umgang mit Kriegsmaterial und mit dessen Ausfuhr in andere Länder braucht.

Nun ist es aber nicht so, dass die Ausfuhr mit dem neuen Gesetz nicht mehr geregelt wäre.
Wenn wir zurückschauen, gab es in den Nullerjahren einerseits Kriterien zur Ausfuhr und zusätzlich einen Ermessensspielraum für den Bundesrat, Ausfuhren zu erlauben. Als damals bekannt wurde, dass Schweizer Waffen oder Waffenteile in kriegerischen Konflikten auftauchten, wurden die Ermessensspielräume in Ausschlusskriterien transformiert: Menschenrechtsverletzungen und Weitergabe an terroristische Organisationen. Schrittweise wurden sogenannte Nichtwiederausfuhrerklärungen eingeführt und auch verschärft. Etwas, was der Bundesrat mit dem neuen Gesetz nicht mehr verlangen muss, sondern je nach Einschätzung verlangen «kann». Die Korrekturinitiative im Jahr 2018 forderte die gesetzliche Verankerung der Ausschlusskriterien. 2021 nahm das Parlament den indirekten Gegenvorschlag zur Korrektur-Initiative an, die auf die Ausnahmekompetenz für den Bundesrat verzichtete.

Welche Probleme bringt der Ermessensspielraum mit sich?
Dazu können wir uns die folgende Frage stellen: Was hilft uns mehr, um im Waffenhandel anständig zu bleiben? Ermessensspielräume setzen uns der Lobbyarbeit viel stärker aus. Ausschlusskriterien hingegen gelten für alle und schaffen eine gewisse Gleichwertigkeit. Die Abstimmungsvorlage begünstigt ganz klar Ersteres.

Können wir denn grundsätzlich anständig bleiben in Bezug auf Krieg und Waffen?
Das Völkerrecht versucht genau das. Es ist entstanden nach den Gräueltaten des Ersten und Zweiten Weltkriegs. Seine Botschaft: Bleiben wir anständig im Wissen darum, dass wir nicht im Himmel leben. Auch die Schweiz hat den völkerrechtlichen Vertrag über Waffenhandel unterschrieben, der vorschreibt, darauf zu schauen, dass Waffen nicht in falsche Hände geraten. Völkerrechtlerinnen und Völkerrechtler halten die neue Gesetzesvorlage für völkerrechtswidrig, weil die Nichtwiederausfuhrerklärungen wegfallen. So ist der Schweizer Staat nicht mehr in der Lage zu kontrollieren, wo die Waffen hinkommen.

Der Bundesrat kann aber nach Bedarf Nichtwiederausfuhrerklärungen einfordern. Genügt das nicht?
Wir sprechen hier von einer sogenannten Kann-Regel. Aus ethischer Sicht kann man der Regel zugutehalten, dass sie auf spezifische Situationen Rücksicht nehmen kann. Gleichzeitig ist eine solche Kann-Regel auch die Ursache für Ungerechtigkeiten. Aus ethischer Sicht ist es angezeigt, bei so brisanten Gütern wie Kriegsmaterial mit Ausschlusskriterien zu arbeiten, statt mit Ermessensspielräumen.

Ist es nicht etwas scheinheilig, bei Kriegsmaterialien streng zu sein, während für zivile Güter, die auch kriegerisch genutzt werden können, diese Regeln nicht gelten? Ganz abgesehen von den vielen elektronischen Teilen aus Schweizer Fabrikat, die in Waffen verbaut werden?
Die Frage ist, wie viel Spannung wir aushalten angesichts von Krieg, Leid und Unrecht. An welchem Punkt setze ich ein Zeichen, dass ich nicht einverstanden bin, im Wissen, dass jede Massnahme immer nur beschränkt wirkt. Die Änderung des Kriegsmaterialgesetzes löst diese Spannung auf, weil sie den Bundesrat von der unangenehmen Frage entbindet, wie wir mit dem Wissen umgehen, dass Sicherheit und Frieden nicht einfach durch Waffen hergestellt werden können. Die christliche Sicht bringt die provokante Forderung ein, dass wir ohne Gewalt und Krieg zusammenleben wollen, und ist überzeugt, dass Frieden letztlich stärker ist als

Justitia et Pax
Gerechtigkeit & Frieden



Die Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax ist die sozialethische Kommission der Schweizer Bischofskonferenz. Auf der Grundlage der katholischen Soziallehre setzt sie sich für Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung ein. Sie berät die Bischöfe, nimmt Stellung zu aktuellen politischen Fragen und fördert den gesellschaftlichen Dialog. Präsident ist der Sozialethiker Thomas Wallimann-Sasaki.
www.juspax.ch
Bildquelle: zVg

Krieg. Darum kommt von uns eine fundamentale Kritik an Waffenexporten. Wir wollen die Spannung aufrechterhalten und Krieg nicht als eine Normalität akzeptieren.

Befürworterinnen und Befürworter der Vorlage argumentieren, dass die Kriegsmaterialexporte im Zusammenhang stehen mit der Wehrfähigkeit der Schweizer Armee. Wie denken Sie darüber?

Das Gesetz sagt nichts darüber aus, wie sich die Schweiz verteidigt. Ich verstehe den gemachten Zusammenhang nicht. Was wir zur Selbstverteidigung brauchen, kaufen wir schon jetzt mehrheitlich aus dem Ausland. Als die Schweiz die Ruag teilprivatisiert hat, hat sie sich von der Idee verabschiedet, das benötigte Kriegsmaterial selbst herzustellen. Die Logik, wonach mehr Kriegsmaterialexporte die Wehrfähigkeit erhöhen, ist so nicht schlüssig.

Welches sind also die rationalen Gründe?

Dazu sollten wir die Frage nach den Interessen stellen. Die einzigen, die von der geforderten Änderung profitieren, sind die Firmen der Rüstungsindustrie. Die Schweiz hingegen verliert ihre Glaubwürdigkeit im internationalen Kontext, wenn sie Waffen gemäss dem neuen Gesetz verkauft und in der Schweiz produzierte Waffen viel leichter und kaum kontrolliert praktisch überallhin in die Welt gelangen können. Sie verliert so auch als neutrales Land und als Ort von Verhandlungen. Immerhin ist die Schweiz Depositärstaat der Menschenrechtserklärungen und verwahrt etliche völkerrechtliche Verträge, und das IKRK hat seinen Sitz in unserem Land.

Warum ist die Politik bereit, den Interessen der Rüstungsindustrie zu folgen?

Wir leben in einer Welt, in der sich das Recht des Stärkeren durchgesetzt zu haben scheint. Das Lobbying der Rüstungsbranche fällt auf einen Nährboden der Angst und Verunsicherung. Die Haltung des Bundesrates ist in dieser Situation eine Kapitulation vor sauberem menschenrechtlichem und ethischem Denken. Ausserdem ist dieses Sicherheitsverständnis sehr eingeschränkt, wenn es davon ausgeht, mehr Stacheldraht bringe mehr Sicherheit.

Was bringt Sicherheit?

Sicherheit kommt von gegenseitigem Vertrauen. Das kennen wir auch aus der Nachbarschaft. Sicher fühlen wir uns mit Nachbarinnen und Nachbarn, mit denen wir in einem guten Austausch sind. Nicht durch Überwachungskameras und Stacheldraht. Ich bin der Überzeugung, dass mehr Waffen eine unsicherere Welt schaffen.



Quelle: Lola Gomez/CNS photo/KNA

Papst Leo XIV. entlässt eine Friedenstaube bei einem interreligiösen Friedenstreffen am 16. April in der Kathedrale Sankt Joseph in Bamenda (Kamerun). Auf der Rückreise seiner Afrikareise hat der Papst sich ausdrücklich zu Kriegen geäussert: «Als Kirche – ich sage es noch einmal – als Hirte kann ich nicht für den Krieg sein», erklärte Leo. «Und ich möchte alle ermutigen, sich dafür einzusetzen, Antworten zu suchen, die aus einer Kultur des Friedens kommen und nicht aus Hass und Spaltung.»

Nach dem Kalten Krieg haben viele Länder abgerüstet. Offenbar haben weniger Waffen die Welt auch nicht sicherer gemacht?

Scheinbar sind wir zu selbstverständlich davon ausgegangen, dass wir miteinander auskommen. Vielleicht waren wir zu überheblich und haben uns überschätzt? Vielleicht müssen wir eine andere Gesprächskultur entwickeln, weil ein Austausch nur aus wirtschaftlichen Überlegungen nicht ausreichend ist.

Was entgegnen Sie den Menschen, die Angst davor haben, sich im Kriegsfall nicht verteidigen zu können, wenn die Vorlage nicht durchkommt?

Ich würde sie fragen, wovor genau sie Angst haben. Dann würde ich mit ihnen überlegen, welche Ängste reale Gründe haben könnten. Das ist nicht so einfach, weil ich dafür vertrauensvolle Quellen brauche, von denen ich dazu die nötigen Informationen bekomme. Vermutlich finden wir die nicht in den sozialen Medien. Habe ich sie gefunden, kann ich die Lage neu beurteilen. Dann werde ich vielleicht erkennen, dass die Chance, von einer Rakete getroffen zu werden, viel kleiner ist, als dass mein E-Banking nicht mehr funktioniert, weil meine Bank Opfer einer Cyber-Attacke wurde. Dann ist es entscheidend, mich zu fragen, welche Werte mir wichtig sind. Woran ich mich zum Beispiel als Christ oder Christin orientiere und was dies angesichts der Fakten bedeutet.

Was wäre die Konsequenz daraus?

Wir müssten in internationale Beziehungen investieren. Wir sollten den Bundesrat darin bestärken, Konferenzen, wie die auf dem Bürgenstock, Lugano oder Genf zu organisieren. Die Friedensforschung hat wiederholt gezeigt, dass das Vertrauen zwischen den Staatsherrschenden dafür sorgt, dass weniger Kriege geführt werden.

Ist die christliche Ethik naiv in Bezug auf das Thema Krieg?

Nein. Aber sie hat eine prophetische Rolle und mahnt, dass wir mit Kriegen nicht weiterkommen. Papst Franziskus unterschied die Architektur des Friedens vom Handwerk des Friedens. Die aktuelle Abstimmung über das Kriegsmaterialgesetz hemmt die Architektur des Friedens, weil sie Löcher in den Mauern der Gebäude des Friedens zur Folge hat. Uns auf dem Bürgenstock zu treffen und über den Frieden zu verhandeln, ist hingegen Friedenshandwerk.

Das vollständige Interview lesen Sie auf wwww.lichtblick-nw.ch.

Interview: Eva Meienberg

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: 061 373 90 39
Móvil Urgencias: 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h, jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

El arte de detener el reloj antes de Belén

Parece que fue ayer cuando guardábamos las decoraciones del año pasado, formulábamos nuestros propósitos de enero y pensábamos que teníamos doce meses enteros por delante. Sin embargo, basta un parpadeo, una nueva hoja en el calendario y el repentino encendido de las primeras luces en las calles para comprender que el tiempo no camina: vuela. Y, casi sin darnos cuenta, la Navidad ha vuelto a llamar a nuestra puerta. En medio de las luces, los festejos, las cenas y los regalos, es esencial detenernos y recordar el verdadero significado de esta celebración. Porque el regalo más importante de la Navidad no se encuentra bajo el árbol ni se mide por su valor material: es el amor que recibimos y compartimos, el amor que encuentra su expresión más grande en Dios, que se hace hombre por nosotros. Mientras el mundo acelera el paso durante estas semanas, convirtiendo la espera en una carrera de compras y compromisos sociales. Antes de llenar tu agenda de eventos, asegúrate de reservar espacios de silencio para escuchar a Dios. No permitas que la prisa con la que llega esta Navidad te robe la capacidad de maravillarte ante el acontecimiento más extraordinario de la historia: el Dios eterno entra en nuestra historia, se hace uno de nosotros y viene a caminar a nuestro lado.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK: Bruder Klaus Basel**
Sábado 28 de noviembre + 5, 12, 19 y 26 de diciembre
17 h Eucaristía **Lf**
Domingo 29 de noviembre + 6, 20 y 27 de diciembre
10.30 h Santo Rosario **BK**
11 h Eucaristía **BK**
17 h Eucaristía **Ob**
Viernes 4. de diciembre
18 h Adoración Eucarística **BK**
18.30 h Eucaristía **BK**
Viernes 11 y 18 de diciembre
18 h Santo Rosario **BK**
18.30 h Eucaristía **BK**
Domingo 13 de diciembre
10.30 h Santo Rosario **BK**
11 h Eucaristía **BK**
17 h Eucaristía/Virgen de Guadalupe **Ob**
Jueves 24 de diciembre
19 h Eucaristía Nochebuena **BK**
Viernes 25. de diciembre
11 h Eucaristía Navidad **BK**
Jueves 31 de diciembre
19 h Eucaristía / Acción de Gracias **BK**
Viernes 1 de enero
11 h Eucaristía Año Nuevo **BK**

Citas en la Misión
Para obtener información sobre las citas y actividades de la Misión consulte nuestra página web.

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
mclportug@kathaargau.ch,
056 555 42 40

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen
ESRCCB
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
www.esrccb.org
Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission
Allmendstrasse 36, 4058 Basel
079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission
Mariahilf, 6312 Steinhausen
078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission
076 748 02 97
szresiak@gmail.com
www.polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission
Starenstr. 8, 4106 Therwil
079 864 9756, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission
Murtengasse 6, 1700 Freiburg
077 468 74 40
sekretariat@skmisia.ch
www.skmisia.ch

Slowenische Mission
044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft
Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli
078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission
Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
044 461 56 43
frmurali@gmail.com
www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
www.kloster-mariastein.ch

Eucharistiefeier
9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet
6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Mariasteiner Konzert
Sonntag, 29.11.
16 Uhr WACHET AUF. Orgelmusik zum 1. Advent. Kollekte

Monatswallfahrt
Mittwoch, 2.12.
9 Uhr Terz, anschl. Eucharistiefeier in der Josefskapelle
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Rosenkranz

«Einübung in die christliche Spiritualität»
Kurs an 10 Abenden 2027 (Flyer an der Klosterpforte erhältlich)
Mittwoch, 2.12.
19 Uhr Informationsabend (Treffpunkt Basilika)
Rorate-Messe
Samstag, 5.12.
6.30 Uhr Gnadenkapelle

Byzantinische Liturgie
Samstag, 5.12.
15.30 Uhr Basilika

Rosenkranzgebet
Sonntag, 6.12.
14 Uhr St. Annakapelle

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge
Zwinglihaus
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel
Infos: Larissa Kessler, 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

Regelmässige Angebote (nicht während der Schulferien) siehe Homepage

«Stille in Basel»
5. Dezember, 13–22 Uhr, Zwinglihaus
Ein Tag, um in verschiedene religiöse Traditionen der Stille und der Meditation einzutauchen.
– mit «Hagiosgesängen»
– Gebetsschnüre knüpfen mit Fabienne Bucher, Eremitin
– Yoga
– Lachmeditation

Am Abend: ein Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus drei Religionen über Wege in die eine Stille.
Mit Fabienne Bucher, Eremitin, Gabrielle Girau Pieck, Lehrerin für jüdische Meditation und Kabbalah, und Peter Hüseyin Cunz, Sufi-Scheich und Lehrer in islamischer Mystik.
Abschluss: am Feuer
www.stille-in-basel.ch/
Preisgestaltung, siehe:
www.tinyurl.com/stilleinbs

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Bildungsmonat Januar

Im Januar 2027 laden wir ein zum Lernen, Austauschen und Entdecken. Das vielfältige Programm umfasst Kurse, Workshops, Vorträge und Begegnungen zu Themen wie Glaube und Spiritualität, Nähe und Distanz, persönliche Entwicklung, kreative Bibelzugänge und gelebtes Christsein. Es bietet Raum für neue Impulse, fachliche Weiterbildung und persönliche Inspiration.
Stellen Sie sich Ihr persönliches Programm zusammen und melden Sie sich direkt für die gewünschten Veranstaltungen an.

Das Kursprogramm zum Bildungsmonat Januar finden Sie hier:

Das Programm ist in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen und Pfarreien sowie der Landeskirche und der Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit entstanden.
Wir freuen uns auf einen inspirierenden Bildungsmonat und viele bereichernde Begegnungen im Januar 2027!
Bei Fragen stehen wir gerne unter bildung@kathbl.ch zur Verfügung.

Luca Pontillo
Fachbereich Bildung
Röm.-kath. Kirche des Kantons Basel-Landschaft

Pastoralraum Basel-Stadt



Dafür sagen wir von Herzen: Danke!

Kirche lebt von Menschen, die sich einbringen. Von Menschen, die Zeit schenken, Verantwortung übernehmen, zuhören, mitdenken, anpacken und Gemeinschaft möglich machen. Viele von ihnen tun dies freiwillig, oft ganz selbstverständlich und nicht selten auch im Hintergrund.

Dafür sagen wir von Herzen Danke! Danke für alles Mitdenken, Mittragen, Anpacken an allen Ecken und Enden, auch für das kritische Hinterfragen und sich manchmal quer stellen. Das macht uns lebendig und vielfältig. Unsere Kirche wäre ohne Sie so viel ärmer. Schön, dass Sie da sind.

Sarah Biotti, Co-Leiterin Pastoralraum Basel-Stadt

Nicken Sie nicht, tun Sie was!

Jedes Jahr ist am 5. Dezember der internationale Tag der Freiwilligen. In unseren Pfarreien engagieren sich täglich Menschen jeden Alters freiwillig. 16 von ihnen haben einen kurzen Fragebogen beantwortet. Nicht alle wollen namentlich genannt werden, gemeinsam ist ihnen eine hohe Verbundenheit mit ihrem kirchlichen Engagement.

St. Marien und Allerheiligen rund 100, St. Franziskus circa 160. Das Pfarramt St. Clara schreibt 180, St. Anton sendet die hübsche Zahl 222. In Heiliggeist seien es gen 300, S. Pio X. kommt auf 100 und sogar die kleinste unserer Pfarreien, Sacré-Coeur, nennt 50 freiwillig Tätige «ihr eigen», 30 davon seien sehr aktiv.

Für jede und jeden etwas dabei

Die Vielfalt der Tätigkeiten, die die Befragten nennen, ist erstaunlich: Gestaltung von Nachmittagen für Senior:innen, Chorsingen, Ministrantendienst, Postbote für Pfarreipost im eigenen Quartier, die Küche organisieren, Geschirr waschen, Putzen, Aufräumen, Vertretungsdienste in der Sakristei, Blumenschmuck gestalten, Pfarreiratsmitglied sein, Revisor im Finanzausschuss, Lektoren- und Kommunionspendedienst, Präsenzarbeit in der Kirche,

Pfarreien

St. Anton - San Pio X
St. Marien - Allerheiligen - Sacré-Cœur
St. Clara
Heiliggeist
St. Franziskus

Kontakte

Pastoralraum
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60
pastoralraum-basel@rkk-bs.ch

Römisch-Katholische Kirche RKK Basel-Stadt
Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Sozialberatung
Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 97 85
sozialberatung@rkk-bs.ch

Weitere Kontakte siehe Seite 28

Website: www.rkk-bs.ch

Römisch Katholische Kirche in Basel-Stadt

Mitglied der Synodenfraktion der Pfarrei, Mitglied des diözesanen Seelsorgerates, Krippen und Kilbistände aufbauen, Adventskränze binden, das Türopfer aufnehmen, zählen und zur Post bringen, Willkommensdienst, Helferin beim Mittagstisch und Weihnachtsverkauf, Gebäudemanagement, Unterhalt und Vermietung, Konferenzen und thematische Anlässe organisieren …



Essensausgabe an der Kilbi St. Anton. - Foto: Martin Frick/RKK BS

Wer sich in den Pfarreien engagieren will, wird in der Regel fündig. Nach Neigung oder auch Fachbereich. Erwin Schmidlin suchte beispielsweise gezielt nach Möglichkeiten, sich nach der Pension körperlich für die Pfarrei einzusetzen. Er ist Teil der Baugruppe von St. Anton, die Kilbi könnte ohne diese nicht stattfinden. Michelle Lachenmeier (St. Clara) ist Mitglied der Synode und in dieser Funktion in der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission der Römisch-Katholischen Kirche RKK Basel-Stadt. Da arbeitet eher der Kopf. Die RKK BS sei eine wichtige Institution für das friedliche Miteinander im Kanton, schreibt sie und weist auch auf die soziale Verantwortung hin, die die RKK BS übernimmt. «Ich finde es spannend, vertiefte Einblicke in die komplexe Organisation zu erhalten und deren Finanzpolitik, Gesetzgebung und Strategien mitgestalten zu dürfen. In der Synode werden wichtige Entscheidungen, zum Beispiel über zukünftige Nutzungen von Gebäude getroffen.»

Hohe Identifikation mit der Kirche

Ob soziales, politisches oder auch kulturelles Engagement, der Dienst in der Liturgie, das «Bauen» am Reich Gottes – für und mit anderen an der Frohen Botschaft zu arbeiten, wie es Anne aus Sacré-Coeur sinngemäss formuliert – die katholische Kirche ist eine Mitmach- und Gestaltungskirche. Eine Kirche, die Gemeinschaft stiftet – ganz konkret. Und viele derjenigen, die tätig sind, sind es lange, sind treu in ihrem Mittun bis ins hohe Alter. Soweit Cornelis, Michelle Lachenmeier, B., Heinz Geiger, Anne, Therese Lachenmeier (und ihr Mann), Isabella Rütti, Juliet Okoth, Louis, Giovanna und Domenico, Werner Pachinger, A., Erwin Schmidli, Veronika Edelmann und C. ihr Alter genannt haben, reicht die Altersspanne von 41 bis 87. Therese Lachenmeier schreibt, dass sie bereits seit 39-einhalb Jahren Sakristanendienst macht. Auch die anderen sind treue Freiwillige, langjährig engagiert und teilweise – wie Heinz Geiger beschreibt – seit der eigenen Jugend positiv mit den Angeboten verbunden: «Ich durfte die Wolfs- und Pfadfinderstufe sowie die Jungendgruppierungen der Pfarrei St. Franziskus durchlaufen. Regelmässige sonntägliche Gottesdienstbesuche waren ein Leben lang für mich sehr wichtig. Es war für mich selbstverständlich, nach der beruflichen Laufbahn mich der Kirche und Freiwilligenarbeit zur Verfügung zu stellen.»

Werbung für das Engagement

Solange es geht, wollen sie mitmachen. Die Gründe für das jeweilige Engagement sind ähnlich vielfältig wie die Menschen, die geantwortet haben: Beispielsweise zurückzugeben, was sie selbst an Bestärkung und Vertrauen in jungen Jahren und oft innerhalb der Kirche erfahren haben. Die Freude am Dienst trägt die verschiedenen Frauen und Männer, die Gespräche und der Kontakt mit den vielen Menschen in den Pfarreien und an den Anlässen bereichert. «Ich wurde gefragt, ob ich Interesse hätte, mich im Pfarreirat der Kirche zu engagieren und dachte, das wäre eine Möglichkeit, etwas Nützliches für meine Gemeinschaft zu tun. Ich komme ursprünglich aus Kenia und hätte so eine Möglichkeit nicht erwartet, schreibt Juliet Okoth, St. Franziskus. Studien belegen, dass sich freiwillig Engagierte zufriedener fühlen.



Dankesanlass für die Freiwilligen in Bruder Klaus (2025). - Foto: Lucia Hunziker/RKK BS

Eine Frage im Bogen war: Wie könnte Werbung für die Freiwilligenarbeit in der Kirche aussehen? Die Aufforderung im Titel des Beitrags ist ein Resultat. Der Königsweg ist für die Mehrheit der Befragten die persönliche Ansprache und das ***Beispiel-geben*** durch die Tätigkeit. Inserate im Lichtblick, den Quartierzeitungen und Social Media ein zweiter Weg. In einzelnen Antworten wird deutlich, dass das Fundament für das Mitwirken in der Kirche mehr ist: «Werbung für Freiwillige sollte nicht darauf abzielen, Lückenfüller zu suchen», schreibt Isabella Rütti aus St. Marien und Allerheiligen. Es gehe vielmehr darum, «Menschen zu gewinnen, die aus ihrer Überzeugung und ihrem Glauben heraus für andere da sein möchten». Ganz pragmatisch empfiehlt jemand aus Heiliggeist, mit dem Mittagessen zu werben, dass Helfende beim Mittagstisch zugute haben. Gleichzeitig stimmt es nachdenklich, wenn es in einer Antwort heisst, dass man niemanden von den «jungen Menschen» kenne, die vielleicht den Sakristanendienst weiterführen könnten.



Vorbereitung für den Gottesdienst. - Foto: Anne Burgmer/RKK BS

Natürlich gibt es auch herausfordernde Aspekte in der Freiwilligenarbeit. Wo Menschen miteinander zu tun haben, menschelt es und es kann es Streit geben. Putzen und Müll entsorgen muss gemacht werden, auch wenn es wohl für die wenigsten eine Lieblingsaufgabe ist. Ernst ist der Hinweis aus Sacré-Coeur, dass es als kleine Pfarrei manchmal schwierig sei, sich gegenüber den grossen deutschsprachigen Pfarreien wegen Geldmangels verteidigen zu müssen. «Wir wollen weiter existieren», schreibt Anne.

Es überwiegen aber die schönen Aspekte der Freiwilligenarbeit in den Pfarreien. Werner Pachinger (St. Clara) schreibt auf die Frage nach dem «Warum?»: «Freude an der Arbeit und (im Idealfall) etwas bewirken zu können. Das Christentum ist ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft. Diese «christlichen Werte» gilt es im heutigen Umfeld gesellschafts- und zeitgerecht zu vertreten und zu vermitteln.» Kirche lebt von den Menschen, die sich einbringen. die etwas machen und nicht nur nicken.

Text: Anne Burgmer (Kommunikation RKK BS) auf Grundlage von Fragebögen an Freiwillige in den Pfarreien. Die Fragebögen sind nach Pfarreien geordnet auf www.rkk-bs.ch/katholisch-basel nachlesbar. Falls jemand keinen Internetzugriff hat, kann er ein pdf unter kommunikation@rkk-bs.ch bestellen.

St. Anton – San Pio X

Am Ende der Tage wird es geschehen (vgl. Jes 2,1–5)

«Der Berg des Hauses des Herrn steht fest begründet als höchster der Berge, er überragt alle Hügel, … zu ihm strömen alle Nationen. Viele Völker gehen und sagen: Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs.
Er unterweise uns in seinen Wegen, auf seinen Pfaden wollen wir gehen.
Er wird Recht verschaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht mehr das Schwert, Nation gegen Nation und erlernen nicht mehr den Krieg.»

Wenn wir in die Nacht der Zeit hinausschauen, dann sieht es noch nicht danach aus. Aber das Licht des Prophetenwortes leuchtet in die Zeit hinein. Es gibt eine Perspektive und das Licht des Prophetenwortes drängt uns zur Tat: «Auf – wir wollen gehen im Licht des Herrn.» Nutzen wir diese Adventszeit und Folgen auch wir diesem Ruf.
Text: Pfr. Stefan Kemmler / Foto: Karin Isler



St. Anton

PFARREI ST. ANTON
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60, st.anton@rkk-bs.ch
www.antoniuskirche.ch

Seelsorge
Stefan Kemmler, Pfarrer
Marco Nuzzo, Pfarreiseelsorger

Sekretariat
Thomas Büchler, Karin Nägeli,
Pia Dongiovanni, Dominik Jungo
Mo–Fr 9.00–12.00, 14.00–16.30

Sozialdienst
061 690 97 85
sozialberatung@rkk-bs.ch

Adventspost

Ein herzliches Dankeschön fürs Einpacken und Verteilen der Adventspost
Auch dieses Jahr durften wir beim Einpacken und Verteilen unseres Adventsgrusses und der Information zur Adventsaktion wieder auf unsere fleissigen Helferinnen und Helfer zählen. Ein herzliches Vergelt›s Gott.

Rorate-Messen

feiern wir am Donnerstag, 3. und 10. Dezember um 06.30 Uhr. Anschliessend sind Sie herzlich eingeladen zu einem gemeinsamen Frühstück im Pfarreisaal.

Gebet für den Weltfrieden

Gnadenstunde vom 8.12.2026
Am Fest der Unbefleckten Empfängnis findet zur Mittagszeit die Gnadenstunde für die Welt statt. Seit 2010 haben wir in St. Anton die Tradition, um 12.00 Uhr diese Gebetsstunde zu gestalten. Dabei schauen wir auf die längste Friedenszeit (in Zentral-Europa) von 80 Jahren dankbar zurück. Doch bitten wir die Gottesmutter Maria um ihren Schutz vor Hass und Krieg! Nach einer Einführung zur Gnadenstunde haben wir die Gelegenheit zur Eucharistischen Anbetung, zunächst mit einem Rosenkranz, dann in Stille. Dabei besteht die Möglichkeit zur Beichte.

Orgelkonzert

zum Abschluss der Basler Herbstmesse
Die gut gefüllte Antoniuskirche war Schauplatz des traditionellen Herbstkonzert von Urs Höchle von Sonntag, 8. November. Ein herzliches Dankeschön dem Organisten für die musikalischen Leckerbissen und den Besuchern für die grosszügige Türkollekte von CHF 1964.50, welche sozialen und diakonischen Projekten der Pfarrei St. Anton zugutekommt. Vorankündigung Herbstkonzert 2027: Sonntag, 24. Oktober - 18.00 Uhr

Adventstage St. Anton



Samstag, 28. und Sonntag, 29. November
Eine wundervolle Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit für die ganze Familie bieten die Adventstage in St. Anton.
Im Foyer des Pfarreiheims werden einzigartige, handgefertigte Geschenke und Dekorationen, Strick- und Nähsachen sowie Honig in allen Variationen angeboten. Alte Schätze warten im Flohmarkt auf ein neues Zuhause und in der Cafeteria locken nebst Kaffee und Kuchen auch feine Spezialitäten aus aller Welt. Ebenfalls aus allen Ecken der Erde und aus allen möglichen wie auch unmöglichen Materialien stammen die über 100 Weihnachtskrippen in unserer Krippenausstellung.
Im Untergeschoss wartet alles, was das Bastelherz für den eigenen Adventskranz oder die Weihnachtsdeko begehrt. Und sollte beim Kerzenziehen mal nicht nur der Docht dicker, sondern beim Nachwuchs auch der Geduldsfaden dünner werden, dann sorgt im Pfarrhof eine grosse Hüpfburg sofort wieder für beste Laune.
Ebenfalls für gute Laune wird der Duft nach Raclette, Gratissuppe, Glühwein, Popcorn und fast 150 Zuckerwatte-Aromen sorgen. Mitten in der Stadt am offenen Feuer eine Wurst braten? Auch das ist an den Adventstagen möglich!
Kommen Sie am Samstag um 15.00 Uhr auf die Empore der Kirche. Dort wird Urs Höchle Ihre persönlichen Musikwünsche durch die Orgelpfeifen schicken. Nach dem anschliessenden Vorabend-Gottesdienst wird das zweite Jubiläums-Glasfenster am Kirchturm feierlich eröffnet. Im Anschluss laden wir Sie vor dem Turm zum gemeinsamen Adventssingen ein – Ihre Stimme ist gefragt, ebenso am Sonntag um 16.00 Uhr im Innenhof.
Der Erlös der Adventstage kommt dieses Jahr der «Asociación Pukllasunchis» in Cusco, Peru, zugute – unserem diesjährigen Adventsaktions-Projekt, welches Hoffnung schenkt und durch Bildung Brücken baut.
Text: Dominik Prétôt / Foto: Pixabay

Kuchenspende für Adventstage

Für die Adventstage von 28. und 29. November sind wir froh um feine Kuchen und Torten. Sie können am Samstag ab 13.00 Uhr und Sonntag ab 11.00 Uhr direkt in der Cafeteria abgegeben werden. Ein herzliches Dankeschön!

Pflanzen für Adventstage

Für die Adventstage vom 28./29. November suchen wir noPf lanzen, welche in die Adventskränze eingearbeitet werden können:
Efeu, Rosmarin, spezielle Koniferen, Lavendel.
Abgabe im Pfarramt oder direkt an den Adventstagen im Pfarreiheim. Herzlichen Dank.

Konfigläser

Für die diesjährige Adventswerkstatt vom 28. und 29. November, sowie für die spätere Abgabe des Friedenslichtes an die Gottesdienstbesucher suchen wir weiterhin Konfigläser mit grosser Öffnung. Diese können während den Öffnungszeiten im Sekretariat abgegeben werden. Herzlichen Dank.

Dr Santiglaus kunnt

... mit seinem Schmutzli und der Eselskutsche
Samstag, 5. Dezember
17.15 Uhr Santiglaus, Kannenfeldpark, Mitte
17.45 Uhr Santiglaus, nach dem Gottesdienst im Pfarrhof
Jung und Alt sind herzlich willkommen zu Nüssli, Mandarindli und heissen Getränken. Über ein Värsli oder Lied freuen sich der Santiglaus, der Schmutzli und die beiden Eseli.
Bei jeder Witterung und ohne Anmeldung.

Unsere Verstorbenen

Innerhalb der letzten Tagen und Wochen sind aus unserer Pfarrei verstorben:
Emma Riedlinger-Baumgartner (1931), Christiane Ludwig-Seitz (1952)
Gott nehme sie auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Gelebte Solidarität

Kollekte im Gottesdienst
28. November Universität Freiburg i. Ue., Studienangebote und Projekte im Bereich Theologie und Ethik
29. November Adventsprojekt «Asociación Pukllasunchis»
5. Dezember Jugendkollekte Schweiz, für kirchliche Jugendarbeit
6. Dezember Mary›s Meals, das bedürftigen Kindern tägliche Schulmahlzeiten ermöglicht

S. Pio X

Parrocchia di lingua italiana San Pio X
Rümelinbachweg 14, 4054 Basel
061 272 07 09, san.piox@rkk-bs.ch
www.parrocchia-sanpiox.ch
Sozialdienst: Infos beim Sekretariat

Seelsorge
P. Michele de Salvia, Pfarrer
P. Valerio Farronato, Kaplan
P. Gustavo Rodriguez Juares, Kaplan
Felicina Proserpio, Pastorale Mitarbeiterin

Sekretariat
Felicina Proserpio, Maria Angela Kreienbühl
Di–Fr 9.00–12.00, 15.00–18.00
Siehe alle Events und News unter www.parrocchia-sanpiox.ch

Adventsgeschenkbaum



Der Adventsbaum (Bild P. Michele de Salvia)

Macht mit!
Zusammen sind wir stark. Diese Aktion für das Heim in Calais findet bis 20. Dezember statt. Mehr Infos unter www.parrocchia-sanpiox.ch. ***Herzlichen Dank!***

Advent in San Pio X

Beichtmöglichkeiten
Kirche San Pio X, montags bis samstags von 18.00 bis 18.20 Uhr, sonntags von 9.30 bis 9.50 Uhr sowie nach Vereinbarung.
29. November - I Advent: Segnung der Adventskränze. Diese vor Beginn der Messe zum Altar bringen.
6. Dezember - II Advent: Exerzitien und Denkanstösse zur Weihnachtszeit. Gemeinsames Essen (zum mitbringen). Teilnahme an S. Messa (mögliche Auswahl zwischen 10.00 oder 16.30 Uhr). Begleitet durch P. Antonio Grasso.
13. Dezember - III Advent: Besinnliches Adventskonzert, durch die Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind (SHMK) organisiert. Mit anschliessendem Austausch (mit Glühwein und Russenzopf). Kirche San Pio X, um 17.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.
20. Dezember - IV Advent: Segnung der Christchindli für die Krippe. Diese vor Beginn der Messe zum Altar bringen.

Weihnachtsmarkt der Gruppe «Bricolage»
5./6. Dezember: An diesem Wochenende gibt es in unserer Kirche ein Solidaritätsmarkt zu besuchen, der von der Pfarrmissionsgruppe „Bricolage“ organisiert wird. Es gibt Weihnachtsschmuck, kleine Dekoartikel und Geschenkideen zum kaufen. Der Erlös kommt dem Missionsprojekt zugute. ***Vielen Dank für Ihren Besuch und Ihre Beiträge.***

Gottesdienste

Samstag, 28. November
08.00 STA Rosenkranz
09.00 STA Eucharistiefeier
16.00 STA Beichtgelegenheit
17.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa, mit Bischof Felix Gmür

Sonntag, 29. November
07.15 STA Eucharistiefeier
10.00 PioX S. Messa
10.00 STA Eucharistiefeier
11.30 STA Eucharistiefeier (trident.)
16.30 PioX S. Messa
17.00 STA Eucharistiefeier (Syro-M.)
18.00 Clara S. Messa

Montag, 30. November
09.00 STA Eucharistiefeier, JZ für Marie und Elisabeth Messmer, Peter und Florentina Leimgruber mit Zita, Peter, Paul, Bernadette und Thomas, sowie für Martha Gerber und Angehörige
18.30 PioX S. Messa
18.30 STA Eucharistiefeier (trident.)

Dienstag, 1. Dezember
07.30 STA Eucharistiefeier
09.00 STA Eucharistiefeier, JZ für Anneliese Beuttner
18.00 STA Eucharistiefeier (Tamil. M.)
18.30 PioX S. Messa

Mittwoch, 2. Dezember
07.30 STA Eucharistiefeier
15.00 AZ Falkenstein S. Messa
15.00 STA Marianisches Gebet, englisch
18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 3. Dezember
06.30 STA Rorategottesdienst
18.30 PioX S. Messa

Freitag, 4. Dezember
07.30 STA Eucharistiefeier, JZ für Verstorbene der Familie Leutenegger-Schmidlin und für Rita und Robert Sulliger, Barbara Sulliger, Bernhard und Maria Gnatzy
17.30 PioX Eucharistische Anbetung
18.00 STA Beichtgelegenheit
18.30 PioX S. Messa
19.00 STA Eucharistiefeier

Samstag, 5. Dezember
08.00 STA Rosenkranz
09.00 STA Eucharistiefeier
16.00 STA Beichtgelegenheit
17.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa
18.30 STA Eucharistiefeier (Philip. M.)

Sonntag, 6. Dezember
07.15 STA Eucharistiefeier
10.00 PioX S. Messa
10.00 STA Eucharistiefeier
11.30 STA Eucharistiefeier (trident.)
16.30 PioX S. Messa
18.00 Clara S. Messa

Montag, 7. Dezember
09.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa
18.30 STA Eucharistiefeier (trident.)

Dienstag, 8. Dezember
07.30 STA Eucharistiefeier
09.00 STA Eucharistiefeier, JZ für Gilbert Brand, Alma Masa und Alice Brand-Masa
10.00 PioX S. Messa
12.00 STA Gnadenstunde
15.00 PH St. Johann Eucharistiefeier
19.00 PioX S. Messa
19.00 STA Eucharistiefeier (Tamil. M.)

Mittwoch, 9. Dezember
07.30 STA Eucharistiefeier
15.00 STA Marianisches Gebet
18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 10. Dezember
06.30 STA Rorategottesdienst
10.30 APH Burgfelderhof Eucharistiefeier
15.00 APH Adullam Eucharistiefeier
15.00 APH Johanniter Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa

Freitag, 11. Dezember
07.30 STA Eucharistiefeier
18.00 STA Beichtgelegenheit
18.30 PioX S. Messa
19.00 STA Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Samstag, 28. November
18.30 PioX 80. Jubiläum der Scalabrinianer in Basel, S. Messa; Fotoausstellung; Àpero zur Feier

Donnerstag, 3. Dezember
14.00 STA Jassnachmittag, Zunftstube

Sonntag, 6. Dezember
11.00 PioX Exerzitien, mit P. A. Grasso

Donnerstag, 17. Dezember
11.15 PioX «Festa della Terza Età», S. Messa und Mittagessen

St Marien – Allerheiligen – Sacré-Cœur



Basler Krippenweg 2026

Auch in diesem Jahr ist die Kirche St. Marien wieder Teil des Basler Krippenwegs. Unter dem Motto «Ein sinnlicher Altstadt-Rundgang im Advent» lädt der Krippenweg dazu ein, die Weihnachtsgeschichte auf besondere Weise zu entdecken und sich auf die bevorstehende Weihnachtszeit einzustimmen.

An verschiedenen Orten in der Basler Innenstadt sind Krippen zu bestaunen, die auf vielfältige Weise die Geburt Jesu darstellen. Sie erzählen von Hoffnung, Licht, Frieden und der Menschlichkeit, die mit Weihnachten verbunden sind. Jede Krippe ist einzigartig und lädt dazu ein, einen Moment innezuhalten und sich von der Weihnachtsbotschaft berühren zu lassen.

Natürlich ist auch bei uns in St. Marien wieder eine Krippe zu entdecken. Doch lassen Sie sich überraschen, in welcher Form sie dieses Jahr bei uns zu sehen sein wird!

Der Basler Krippenweg bietet eine schöne Gelegenheit, die Altstadt neu zu entdecken, verschiedene Krippendarstellungen kennenzulernen und sich bewusst Zeit für das Wesentliche zu nehmen.

Wir laden alle herzlich ein, bei einem Spaziergang durch die weihnachtlich geschmückte Stadt auch bei uns in St. Marien vorbeizuschauen.

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher und wünschen allen eine besinnliche Adventszeit!

Ihre Pfarrei

St. Marien und Allerheiligen

Pfarramt St. Marien und Allerheiligen
Holbeinstrasse 28, 4051 Basel
Andrea Moren
Matea Tunjic
Jennifer Kohley
Mo - Fr 09.30 - 11.30 Uhr
Tel. 061 302 39 45/061 272 60 33
allerheiligen@rkk-bs.ch
st.marien@rkk-bs.ch

Seelsorge
Stefan Kemmler, Pfarradministrator
José-Lucien Monemo Monsengo, Kaplan

Gemeinwesen- und Sozialarbeit
Mercy Mekkattu
061 303 80 18/061 272 60 32
mercy.mekkattu@rkk-bs.ch
sozialdienst.stmarien@rkk-bs.ch

Raumreservation
pfarreiheim.allerheiligen@rkk-bs.ch,
061 303 80 18
Für Pfarrei St. Marien:
061 272 60 33

Abkürzungen
StM = St.Marien
AH = Allerheiligen

Appetizer

am 28. November 2026 um 18 Uhr
Marienkirche Basel
„Fantastischer César Franck“
Fantaisie in A-Dur und Choral in a-Moll
Cyrill Schmiedlin – Orgel

César Franck zählt zu den bedeutendsten Komponisten der französischen Orgelromantik. Die ***Fantasie in A-Dur*** begeistert mit poetischen Klangfarben und gesanglichen Melodien. Der ***Choral in a-Moll***, eines seiner letzten Werke, führt von schlichter Ruhe zu kraftvoller Grösse. Zwei Meisterwerke voller Poesie, Leidenschaft und sinfonischer Klangfülle.

Roratego ttesdienste

In der besonderen Zeit des Advents laden wir herzlich zu unseren Roratego ttesdiensten ein. In der frühen Morgenstunde, wenn es draussen noch dunkel ist, feiern wir gemeinsam Gottesdienst und stimmen uns in besinnlicher Atmosphäre auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Die Roratego ttesdienste finden jeweils um 6.30 Uhr statt:
Mittwoch, 2. Dezember 2026, in St.Marien
Freitag, 4. Dezember 2026, in Allerheiligen
Mittwoch, 9. Dezember 2026, in St.Marien
Freitag, 11. Dezember 2026, in Allerheiligen
Wir freuen uns, diese besonderen Momente der Stille, des Gebets und der Gemeinschaft mit Ihnen zu teilen.

Familiengottesdienst

mit St. Nikolaus
Herzlich laden wir alle Familien, Kinder und alle Interessierten zum Familiengottesdienst mit St. Nikolaus am Sonntag, 6. Dezember 2026, um 10.00 Uhr in der Kirche Allerheiligen ein. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen im neuen Pfarreiheim. Von 12.00 Uhr - 14:30 Uhr erwartet die Kinder ein abwechslungsreicher Kindernachmittag mit Kerzenziehen. Wir freuen uns auf viele grosse und kleine Besucherinnen und Besucher und auf einen frohen Adventssonntag in unserer Pfarrei.



Ihre Pfarrei

Capella Helvetica

Wie klang Weihnachten vor 500 Jahren?
Ein musikalischer Advent mit alten Weihnachtsliedern aus der Renaissance
Wie wurde vor 500 Jahren Weihnachten gefeiert, und welche Lieder erfüllten damals Kirchen und Plätze? Das historische Bläserensemble Capella Helvetica unter der Leitung von Katharina Haun lädt gemeinsam mit den Singstimmen Baselland zu einer musikalischen Zeitreise ein.
Am Sonntag, 29. November 2026, um 16.00 Uhr erklingen in der Marienkirche wunderschöne Weihnachtslieder aus der Renaissance. Im Mittelpunkt stehen Werke aus den Sammlungen des Komponisten Michael Praetorius (1571–1621). Viele der Melodien haben ihren Ursprung in volkstümlichen Liedern, die über Generationen weitergegeben wurden. Aus einfachen Melodien entstanden kunstvolle mehrstimmige Kompositionen mit zwei bis acht Stimmen.
Für den authentischen Klang sorgen historische Instrumente wie Zink, Pommer, Schalmei, Dulzian, Posaunen und Blockflöten. Ihre vielfältigen Klangfarben verbinden sich mit den Stimmen vom Chor zu einem besonderen musikalischen Erlebnis und vielleicht möchten Sie bei dem einen oder anderen Stück einstimmen?
So begegnen sich Vergangenheit und Gegenwart in vertrauten Weihnachtsmelodien und festlichen Klängen.
Lassen Sie sich verzaubern und stimmen Sie sich mit uns auf die Adventszeit ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Katharina Haun

Adventsfeiern

Die Advents- und Weihnachtszeit lädt zu Begegnungen, Gemeinschaft und besinnlichen Momenten ein. Herzlich willkommen zu unseren Feiern: Am **1. Dezember um 16.00 Uhr** trifft sich die **Frauengemeinschaft St. Marien** zur Adventsfeier. Am **11. Dezember um 14.30 Uhr** lädt das **Elisabethenwerk St. Marien** zur Weihnachtsfeier ein. Die **Seniorenweihnacht Allerheiligen** findet am **16. Dezember um 14.30 Uhr** statt. Wir freuen uns auf gemeinsame Stunden in festlicher Atmosphäre und wünschen allen eine gesegnete Adventszeit.

Sacré-Cœur

PAROISSE DU SACRÉ-CŒUR DE BÂLE
Feierabendstrasse 68, 4051 Bâle
061 272 36 59
sacre-coeur@rkk-bs.ch

Secrétariat
Fabienne Bingler
Mercredi de 9.00 à 13.00 h, ou sur rendez-vous

Curé
Guy-Michel Lamy, 061 273 95 26
M. le Curé reçoit les paroissiens sur rendez-vous

St. Elisabeth Katholische Ungarische Mission Basel
Starenstrasse 8
CH – 4106 Therwil
pal.istvan@gmx.ch
iren.felber@gmx.ch

www.ungarnmission.ch
+41 79 864 9756
Pfarrer: István Pál

Quêtes

À venir :
28. et 29.11. : pour la Paroisse
5. et 6.12. : pour l'ACAT

Nous vous remercions pour vos dons lors des quêtes :
8.11. : pour les Amis des enfants de Bethléem Fr. 400.00
15.11 : pour l'association de l'Eglise en détresse et les projets au Burkina Faso Fr. 800.00

Fête de Paroisse

dimanche 29 novembre

Au Programme : messe à 10.30 h, suivie et dès midi d'une délicieuse raclette servie dans la grande salle.

Concert de l'Avent

Dimanche 6 décembre, à 17 h

Nous vous invitons tous à assister au concert de l'Avent, qui est déjà devenu une tradition de notre église du Sacré-Cœur. Il sera interprété par l'ensemble de vents « Die Basler Blechbläser » sous la direction d'Urban Walser et de notre organiste M. Benedikt Rudolf von Rohr.
Ils vous emmènent, en tant qu'auditeur, dans un voyage musical à travers l'Europe avec une musique baroque venue d'Italie, d'Angleterre et d'Allemagne.

On peut également entendre des œuvres chorales de Johann Pachelbel et Georg Böhm, dans lesquelles vents et orgue dialoguent musicalement. Par-dessus tout, les œuvres chorales introduisent les auditeurs à l'Avent et à Noël et nous préparent tous aux jours festifs. Tout le monde est ensuite invité à chanter avec l'Ensemble de cuivres et l'orgue deux chants de Noël : « À toi la gloire », de Händel, et « Les anges dans nos campagnes ».

Entrée libre – Collecte pour la paroisse du Sacré-Cœur et ses animations musicales

Gottesdienste

Samstag, 28. November
18.00 Sacré-Cœur Messe anticipée du dimanche et vente d'objets religieux confectionnés par les sœurs du Carmel de Develier

Sonntag, 29. November
10.00 Allerheiligen Eucharistiefeier
10.30 Sacré-Cœur Messe du 1er dimanche de l'Avent, animée par la Chorale africaine et vente d'objets religieux confectionnés par les sœurs du Carmel de Develier, suivie de la Fête du Sacré-Cœur
11.30 St. Marien Eucharistiefeier
12.30 Allerheiligen Messe (polnisch)
15.00 Sacré-Cœur Messe (ungarisch)
18.00 St. Marien Eucharistiefeier mit Schola Gregoriana

Montag, 30. November
15.00 Allerheiligen Rosenkranzgebet
20.00 St. Marien Rosenkranzgebet

Dienstag, 1. Dezember
12.15 St. Marien Eucharistiefeier; JM für Walter und Alice Vögtli-Dede; Emilie u. Max Bölle-Borer und Josephine und Albert Borer-Kohler, Mina Wagner-Borer

Mittwoch, 2. Dezember
06.30 St.Marien Rorate
12.15 St. Marien Eucharistiefeier
18.00 Sacré-Cœur Messe suivie du chapelet
18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. Dezember
11.30 St. Marien Beichte
12.15 St. Marien Eucharistiefeier
18.00 Sacré-Cœur Messe

Freitag, 4. Dezember
06.30 Allerheiligen Rorate
09.00 Allerheiligen Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung
12.15 St. Marien Eucharistiefeier
17.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)
18.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (polnisch) mit Anbetung
21.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (philippinisch) mit Anbetung über die Nacht

Samstag, 5. Dezember
06.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (philippinisch)
18.00 Sacré-Cœur Messe anticipée du dimanche et signatures ACAT

Sonntag, 6. Dezember
10.00 Allerheiligen Familiengottesdienst mit St.Nikolaus
10.30 Sacré-Cœur Messe du 2e dimanche de l'Avent, pour les enfants des familles Lolten et Tedga et signatures ACAT
11.30 St. Marien Eucharistiefeier
12.30 Allerheiligen Messe (polnisch)
15.00 Sacré-Cœur Messe (ungarisch)
17.30 Allerheiligen Eucharistiefeier (slowakisch)
18.00 St. Marien Eucharistiefeier

Montag, 7. Dezember
15.00 Allerheiligen Rosenkranzgebet
20.00 St. Marien Rosenkranzgebet

Dienstag, 8. Dezember
12.15 St. Marien Eucharistiefeier
19.00 St.Marien Patrozinium mit Schola Gregoriana

Mittwoch, 9. Dezember
06.30 St.Marien Rorate
12.15 St. Marien Eucharistiefeier
18.00 Sacré-Cœur Messe suivie du chapelet
18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. Dezember
11.30 St. Marien Beichte
12.15 St. Marien Eucharistiefeier
18.00 Sacré-Cœur Messe

Freitag, 11. Dezember
06.30 Allerheiligen Rorate; JM für Rudolf Kögler Bonjour
12.15 St. Marien Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Samstag, 28. November
11.00 Sacré-Cœur Catéchisme des futurs premiers communiants
18.00 St.Marien Appetizer! Konzerte zum Apéro auf der Orgel

Dienstag, 1. Dezember
15.00 Sacré-Cœur Confessions individuelles par un prêtre de l'extérieur

Samstag, 5. Dezember
11.00 Sacré-Cœur Catéchisme des futurs premiers communiants

Sonntag, 6. Dezember
10.00 Allerheiligen Familiengottesdienst mit St.Nikolaus ; Mittagessen im neuen Pfarreiheim und Kindernachmittag mit Kerzenziehen
17.00 Sacré-Cœur Concert de l'Avent pour orgue et cuivres

St. Clara

PFARREI ST. CLARA
Lindenberg 8, 4058 Basel
Mail: st.clara@rkk-bs.ch
Tel.: 061 685 94 50, www.st-clara.ch

Sekretariat
Ariane Beringer, Fabienne Bingler, Ruth Hunziker
Mo, Di, Do: 9.30–11.30 Uhr, Mo, Do: 14-16 Uhr, freitags nach Vereinbarung

Seelsorge
Mario Tosin, Pfarrer
Tel.: 061 685 94 50
Philipp Christen, Jugendseelsorger
Tel.: 061 685 94 61
Silvio Vujmilovic, Pastoraler Mitarbeiter, Erstkommunion, Tel.: 061 685 94 56
Andrea La Monaca, Pastoraler Mitarbeiter, Firmung, Tel.: 061 685 94 54

Sozialdienst (Caritas)
Ismail Mahmoud, Tel.: 061 691 55 55

Karmelitenkloster
Pater Titus Karikkassery, Prior
Mörsbergerstr. 34, 4057 Basel
Mail: karmelocdbasel@gmail.com
Tel.: 061 535 07 21

English Speaking Catholic Community
Silvio Vujmilovic, Tel.: 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Institut Christus König und Hoherpriester
Kanonikus Denis Buchholz
canon.buchholz@institut-christ-king.org
Tel.: 079 419 42 76

Mission für Portugiesischsprachige
Missão de Língua Portuguesa,
Tel.: 056 555 42 40
mclportug@kathaargau.ch

Mission für Kroatischsprachige
P. Stanko Cosic, Tel.: 061 692 76 40
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Mission für Eritreischsprachige
Hagos Gebar, Tel. 076 495 59 62
gebarh510@gmail.com

St. Nikolaus

St. Nikolaus ist am Freitag, 4. Dezember in der Kirche St. Clara
In kirchlichem Ambiente und schöner adventlicher Musik freut sich St. Nikolaus ab 17 Uhr auf jedes Kind. Um 18 Uhr zieht er mit seinem Gehilfen weiter.
Sie können Ihre schriftlichen Anmerkungen bis Mittwoch, 2. Dezember bezüglich Ihres Kindes / Ihrer Kinder per E-Mail (andrea.lamonaca@rkk-bs.ch) zuschicken, damit St. Nikolaus auch ein paar persönliche Worte an Ihr Kind richten kann.

Offenes Adventsliedersingen

für Klein und Gross am 5. und 12. Dezember, 12 Uhr Kirche St. Clara



Kommen auch Sie und singen Sie mit! (Bild: Ben White auf unsplash)

Wir laden alle herzlich ein, gemeinsam Adventslieder in der Kirche St. Clara zu singen. Für ca. 30 Minuten singen wir bekannte Adventslieder und stimmen uns so auf den Advent und die kommende Weihnachtszeit ein.
Ganz unkompliziert - einfach vorbeikommen, Familienmitglieder, Bekannte, Nachbarn und Freunde mitbringen und gemeinsam Adventslieder singen. Eintritt: frei

Feier-Abend-Gebet



Weihrauch beim Feierabend (Bild: Luca Pontillo/Pfarrei St. Clara)

Wir laden alle herzlich ein, am Dienstag-Abend um 18 Uhr im sorgfältig gestalteten Chor der Kirche St. Clara zu feiern.
Was führt die Menschen zum Gebet zusammen, die aus verschiedensten Ländern daran teilnehmen?
- "Während meiner Krankheit schöpfte ich an diesem Ort neues Vertrauen und Hoffnung. Das Gebet ist für mich Nahrung für die Seele."
- "Ich kann innerlich zur Ruhe kommen, den Stress des Alltags hinter mir lassen, gemeinsam mit andern in der Stille sitzen, ich erlebe Verbundenheit. Die kurzen Impulse und die Musik schenken mir neue Kraft und Inspiration."
- "Die Kirche St.Clara ist beim Feier-Abend-Gebet eine kleine Oase der Ruhe mitten in der Stadt. Durch die herzliche und einladende Atmosphäre erlebe ich Gemeinschaft. Die Schlichtheit, die wunderschöne Live-Lobpreismusik und das Gebet in meiner Muttersprache vermitteln mir die «Zugehörigkeit» zur Kirche."
Wir freuen uns, wenn wir uns weiterhin versammeln können, damit unsere Anliegen mit dem Weihrauch zu Gott aufsteigen können.
Die Mitfeiernden

Gebet

Rosenkranz
St. Clara Mo bis Sa, 8.45–9.15 Uhr
St. Joseph Mo und Do, 17.00 Uhr
Do, 13.30 Uhr (englisch)
St. Michael Di, 18.15 Uhr
St. Christophorus Do, 17.15 Uhr; Sa, 17.45 Uhr (wenn Eucharistiefeier folgt)

Anbetung
St. Michael Do, ca. 19.30 Uhr nach der Eucharistiefeier (kroat. Mission)

Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, 4. Dezember
Vor dem Allerheiligsten in St. Clara stille Anbetung nach der heiligen Messe bis 12 Uhr.

«Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe.» Joh 15.9

Beichte, offenes Ohr

Beichte in der Kirche St. Clara
Samstag, 15 Uhr bis 16.30 Uhr.

Zusätzliche Beichtzeiten in der Adventszeit
ab Mittwoch, 2. Dezember bis Mittwoch, 23. Dezember bieten wir in der Kirche St. Clara weitere Beichtmöglichkeiten an.
Mittwochs von 17-18 uhr, donnerstags von 10-11 Uhr, freitags von 10-11 Uhr, sowie samstags 15 Uhr.

Beichte in der Kirche St. Joseph
Donnerstag und Freitag, 17 Uhr bis 18 Uhr*
Sonntag, 16.10 Uhr bis 16.40 Uhr (deutsch, englisch, französisch).

offenes Ohr in der Kirche St. Clara
Dienstag, 10.15 Uhr bis 11.30 Uhr*
*ausgenommen in den Schulferien.

Eucharistiefeiern

In kroatischer Sprache (St. Michael):
Aktuelle Informationen finden Sie unter www.hkm-basel.ch.
In englischer Sprache (St. Joseph):
Sonntags, 12.30 Uhr
In portugiesischer Sprache (St. Joseph):
Samstags, 19.00 Uhr
In lateinischer Sprache (St. Joseph):
Sonntags, 17 Uhr, in der Regel samstags, 9 Uhr und nach Ansage in den Gottesdiensten.
In italienischer Sprache (St. Clara):
Sonntags, 18 Uhr. Weitere Informationen finden Sie unter www.parrocchia-sanpiox.ch.
In eritreischer Sprache (St. Joseph):
Monatliche Eucharistiefeiern.
In philippinischer Sprache (St. Joseph):
Monatliche Eucharistiefeiern, i.d.R. 4. Sonntag/i.M.
Der Unigemeinde kug (St. Clara):
Sonntags, 19.30 Uhr

Alle Informationen zu den Eucharistiefeiern finden Sie unter www.st-clara.ch/agenda.

Kollekte

28./29.11. Universität Freibug i. Ue.

5./6.12. Oesa - Seelsorge für neu ankommende Asylsuchende

Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Karmelitenkloster Prophet Elias

Montag bis Freitag

6.30 Uhr (Kk) Frühgebet
7.00 Uhr bis 8.00 Uhr (Kk) gemeinsame Stille (nur Mo und Di)
18.30 Uhr (Jo) Vesper/Abendgebet
19.00 Uhr (Jo) Eucharistiefeier

Roratemesse
Am 1., 8., 15. und 22. Dezember um 6.30 Uhr in der Klosterkapelle.

Herzliche Einladung
zu Gebet, Gespräch und Beichte im Karmelitenkloster.

Abkürzungen: Klosterkapelle (Kk), St. Joseph (Jo)

Gottesdienste

Samstag, 28. November
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
17.00 St. Clara
Eucharistiefeier

Sonntag, 29. November
1. Advent
10.00 St. Clara
Eucharistiefeier
mit Taufe und anschliessendem Apéro
11.15 St. Christophorus
ökumenischer Gottesdienst

Montag, 30. November
Hl. Andreas
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Dienstag, 1. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.00 St. Clara
Feier-Abend
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Freitag, 4. Dezember
Hl. Barbara
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, JZ für Josy Dolensky
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Samstag, 5. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, JZ für Theres Zemp und Familie
17.00 St. Clara
Eucharistiefeier
Nightfever

Sonntag, 6. Dezember
2. Advent
10.00 St. Clara
Eucharistiefeier
mit Kirchenchor St. Clara, anschliessendem Apéro

Montag, 7. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, JZ für August und Marie Güntert-Güntert und deren Eltern und Walter Trüssel; Ged. für Albert Wagner-Schweizer
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Dienstag, 8. Dezember
Maria Empfängnis
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, JZ für Maria und Franz Frassini Lindemann
18.00 St. Clara
Feier-Abend
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, JZ für Clara Maria Rose und Ernst Weibel-Schürpf
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Freitag, 11. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Samstag, 28. November
14.00 St. Christophorus
Weihnachtsbazar

Sonntag, 29. November
12.15 St. Christophorus
Weihnachtsbazar
17.00 St. Michael
Eröffnung Adventshaus
rechts von der Kirche St. Michael

Mittwoch, 2. Dezember
15.00 Lindenberg 8, 3. Stock
Erstkommunionvorbereitung

Donnerstag, 3. Dezember
12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag, 11.30 Uhr im Sekretariat.

Freitag, 4. Dezember
12.00 Allmendhaus
Mittagsclub - gluschtiges Menü
Anmeldung bis Mittwoch, 16 Uhr bei 061 691 00 56, oder kathrin.knoepfli@erk-bs.ch., ERK Kleinbasel.
17.00 St. Clara
St. Nikolaus
kommt in die Kirche St. Clara und spricht mit jedem Kind. (siehe Artikel S. 20)
18.30 Christophorus-Beizli
Herzliche Einladung zum Spielen oder einfach nur zum gemütlichen Beisammensein.
19.30 Leonhardstrasse 45, Meditation für den Frieden
Kosten: freiwillige Spende für Kirche in Not (Ukraine)
Rolf Stöcklin

Samstag, 5. Dezember
18.30 St. Clara
Nightfever

Sonntag, 6. Dezember
17.00 Nikolaus - Besuch daheim
auf Anmeldung bei Familie Weber König, Tel.: 078 723 64 02

Dienstag, 8. Dezember
15.00 Allmendhaus
ökumenischer Seniorennachmittag, Adventsfeier
18.00 Ort auf Anfrage
Bibelteilen
Die kleine christliche Gemeinschaft trifft sich zum Bibelteilen.
Es bezieht sich auf das Sonntagsevangelium des kommenden Sonntag. Die Treffpunkte können am Vortag oder am Tag selbst erfragt werden. Tel.: 061 681 56 75 oder 061 681 26 84.

Mittwoch, 9. Dezember
11.45 St. Christophorus
ökum. Mittagstisch
Der Erlös geht zur Hälfte an das "Fastenaktion" und zur "Hälfte an Brot für alle".
15.00 Lindenberg 8, 3. Stock
Erstkommunionvorbereitung
mit allen, die 2027 zur Erstkommunion gehen wollen.

Donnerstag, 10. Dezember
12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag, 11.30 Uhr im Sekretariat.

Freitag, 11. Dezember
12.00 Allmendhaus
Mittagsclub - gluschtiges Menü
Anmeldung bis Mittwoch, 16 Uhr bei 061 691 00 56, oder kathrin.knoepfli@erk-bs.ch., ERK Kleinbasel.
19.30 Leonhardstrasse 45, Meditation für den Frieden
Rolf Stöcklin

Unsere Taufen

Am 29. November wird im Gottesdienst in der Kirche St. Clara durch das Sakrament der Taufe in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen:

Nathanael Wandrille Roch

Wir wünschen dem Täufling und seiner Familie Gottes Segen.

Unsere Verstorbenen

Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens. In deinem Licht sehen wir das Licht.
Psalm 36,10

09.11. Theodor Ackermann (1934)

Wir bewahren dem Verstorbenen ein treues Andenken und bleiben mit seinen Angehörigen im Gebet verbunden.

Heiliggeist

PFARREI HEILIGGEIST

Thiersteinerallee 51, 4053 Basel
061 331 80 88 / info@heiliggeist.ch

Kontakte

Sekretariat
Patricia Pargger, Danila Witta
Mo-Fr 8.30-11.30, Di-Do 14.00-16.00

Pfarreiteam
Marc-André Wemmer, Pfarrer
Anne Lauer, Pfarreiseelsorgerin
Katrin Schulze, Pfarreiseelsorgerin / Stv. Pfarreileitung
Viola Stalder und Christine Wittkowski, Kinder / Jugend
Katharina Mey, Kommunikation / Projekte
Joachim Krause, Kirchenmusiker
Agostino Francisco, Sakristan

Sozialdienst
Hella Grunwald, 061 204 40 06

Pfarreizentrum L'Esprit, Laufenst. 44
Karin Wutholen, 078 305 95 95

Misión Católica de Lengua Española
Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch
Emilia Elia-Ramos
061 311 83 56 lunes y jueves 14.00-18.00
secretaria@mision-basel.ch
Gina Peñates 061 373 90 38
asistente.pastoral@mision-basel.ch
P. Gustavo Rodriguez Juares
061 373 90 39 / misionero@mision-basel.ch

English Speaking Roman Catholic Community of Basel ESRCCB
Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Sibi Choothamparambil, Chaplain
info@esrccb.org / www.esrccb.org

WEB www.heiliggeist.ch



Adventskonzert 2026

Sonntag, 13. Dezember, 17.00 Uhr in der Heiliggeistkirche.
Das diesjährige Adventskonzert steht ganz im Zeichen Mozarts: mit einem Violinkonzert und einer sehr frühen Messe des «Wunderknaben».
Violinkonzert Nr. 4 D-Dur KV 218
Mozart schrieb sein viertes Violinkonzert, KV 218 in D-Dur, im Oktober 1775. Dass dabei ein äusserer Einfluss im Spiel war, zeigt ein Brief an seinen Vater vom 23. Oktober 1777 aus Augsburg: «Abends beim Souper spielte ich mein Strassburger Konzert, das wie Öl klang. Alle lobten meinen schönen, reinen Ton.» Das Wort «Strassburg» bezieht sich auf die «Musette»-Episode im dritten Satz, eine damals beliebte Melodie, bei der die Solovioline den typischen Bordunbass, das tiefe G, spielt. Den ruhenden Pol bildet der Mittelsatz in A-Dur: Hier «singt» die Violine, erst voll sinnlicher Wärme, dann zart und verspielt.
Der Solist ist Giovanni Barbato.

Messe in c-Moll KV 139, genannt «Waisenhausmesse»
Die Messe in c-Moll KV 139 komponierte Mozart 1768 mit zwölf Jahren in Salzburg. Sie besticht durch eine äusserst luxuriöse Besetzung mit Oboen, Fagotten, vier Trompeten, drei Posaunen, Pauken und Streichern, und durch eine Gründlichkeit der Ausarbeitung, die für einen so jungen Menschen in höchstes Erstaunen versetzt. Wofür das Werk entstand, ist bis heute nicht zweifelsfrei geklärt. Der Beiname verweist auf die Einweihung der Waisenhauskirche am Rennweg in Wien am 7. Dezember 1768, möglich ist aber auch die Trauerfeier für Fürsterzbischof Sigismund von Schrattenbach Anfang 1772. Dramatisch wird es schon im Kyrie, wo mächtige Akkorde von c-Moll «schmerzlich» nach es-Moll führen, begleitet von dunklen Posaunen. Im Crucifixus machen Paukenwirbel und Fanfaren gestopfter Trompeten die Kreuzigung fast szenisch erlebbar. Und das Agnus Dei beginnt mit solistischen Posaunen, ein Novum, das an den Anfang des Kyrie erinnert und Anfang und Schluss der Messe verbindet.

Mit Anna Juniki (Sopran), Joyce Bastos (Alt), Cooper Joseph Kendall (Tenor) und Anthony Pacheco (Bariton) sowie dem Da Vinci Orchestra Basel und dem Gesangchor Heiliggeist unter der Leitung von Joachim Krause.
Tickets können im Pfarreisekretariat, eventfrog.ch, über Chormitglieder und an der Abendkasse bezogen werden.
Joachim Krause Kirchenmusiker Pfarrei Heiliggeist

Startgottesdienst Erstkommunionkinder & Begegnungssonntag

Im Gottesdienst am **Sonntag, 29. November, 10.30 Uhr**, feiern wir nicht nur den ersten Advent. Es ist auch der Gottesdienst, in dem sich die Kinder, die im nächsten Frühjahr ihre Erstkommunion feiern, vorstellen. Die Erstkommunionkinder gestalten den Gottesdienst musikalisch mit ihren Liedern. Wir freuen uns

sehr, wenn viele Pfarreimitglieder diesen Gottesdienst mit uns feiern und den Kindern damit zeigen: Sie sind willkommen!
Im Anschluss ist Begegnungssonntag mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie Basteln im L'Esprit.

Wandergruppe

Dienstag, 1. Dezember
Wallbach – Rundwanderung
Besammlung: 8.35 Uhr Basel SBB. Abfahrt ist um 8.49 Uhr nach Mumpf, weiter geht es mit dem Bus 90 bis Wallbach, Gemeindehaus. Dort beginnt die Rundwanderung: Wir laufen dem Rhein entlang bis zu den Resten des römischen Wachturms bei den Unteren Wehren und kommen auf Waldwegen zurück nach Wallbach. Mittagessen gibt es im Restaurant Fabriggli, die Wanderzeit beträgt rund 2 Stunden. Am Nachmittag sind es noch etwa 50 Minuten bis zum Bahnhof Mumpf.
Leitung und Info: Arja Crettol, 077 502 52 38, Dana Papezik, 061 312 40 02

Gemeinsam geniessen

Der nächste Mittagstisch (mit Fleisch- und Vegi-Option) findet am Mittwoch, 9. Dezember, im Pfarreizentrum L'Esprit statt. Die Kasse öffnet um 12.00 Uhr. Anmeldeschluss ist am Sonntag, 6. Dezember. Anmeldung per Mail an: info@mittagstisch-heiliggeist.ch oder per Telefon: 061 204 40 06. Weitere Infos siehe Homepage, Flyer und Aushang.

Gehirnjogging

Am Mittwoch, 2. Dezember, 15.00 Uhr, sind Sie wieder herzlich eingeladen zu neuen, abwechslungsreichen Übungen für die grauen Zellen. Wo: grünes Sitzungszimmer im L'Esprit. Im Anschluss Austausch bei Kaffee / Tee und Advents-Gebäck. Ich bitte um Anmeldung bis Dienstag, 1. Dezember (Vormittag), an: hella.grunwald@rkk-bs.ch oder telefonisch unter 061 204 40 06.

Geschichten an der Krippe

Auch dieses Jahr wird die Krippenlandschaft in unserer Kirche bereits im Advent belebt. Wir kennen die Geschichte von der Geburt Jesu aus der Bibel. Der Evangelist Lukas und der Evangelist Matthäus berichten in der Bibel in ihren Evangelien, je nachdem, was ihnen besonders wichtig ist, von der Geburt Jesu. Wir machen uns Gedanken darüber, wie die einzelnen Personen, Engel und Tiere das Geschehen wohl erlebt haben.
In 5 Geschichten wollen wir uns dem Weihnachtsgeschehen nähern. Jede Woche kommen neue Figuren in der Krippenlandschaft dazu und die dazu passende Geschichte zum Lesen und zum Mitnehmen liegt jeweils ab Freitag vor dem Adventssonntag auf.

Santiglaus

Am **Sonntag, 6. Dezember,** kommt der Santiglaus nach Heiliggeist. **Um 10.30 Uhr beginnen wir in der Heiliggeistkirche den Gottesdienst**, danach dürfen alle Kinder, Eltern und Interessierte zur eigenen Santiglausfeier ins L'Esprit gehen. Der heilige Nikolaus von Myra kommt zu Besuch und erzählt uns aus seinem Leben und von seinen guten Taten. Alle Kinder dürfen ihm etwas erzählen oder mitbringen. Im Anschluss gibts heissen Punsch, Nüsse, Mandarinen und für jedes Kind einen Grättimaa.



Stille in Basel - Anne Lauer

Stille in Basel

Mitten im vorweihnachtlichen Trubel zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen: Dazu lädt «Stille in Basel» am **Samstag, 5. Dezember, ab 12.30 Uhr ins Zwinglihaus** ein.
Unter dem Motto «Unterschiedliche Wege – eine Stille» erwartet die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Programm mit Workshops zu Yoga, Qi Gong, Meditation, Gesang und Tanz. Den Abschluss bildet ein Gespräch mit Gästen aus jüdischer, christlicher und islamischer Tradition, die ihre unterschiedlichen spirituellen Wege miteinander teilen.
Ein Tag, um innezuhalten, sich inspirieren zu lassen und neue Zugänge zur Stille zu entdecken.**Tickets und Informationen: eventfrog.ch/stille-in-basel**

Adventsaktion für das Kinderspital in Bethlehem

Verkauf von Schoggiherzen in der Adventszeit
Für viele Familien in Bethlehem ist der Alltag weiterhin von Sorgen, wirtschaftlicher Not und Unsicherheit geprägt. Gerade in schwierigen Zeiten brauchen Kinder einen Ort, an dem sie Hilfe, Geborgenheit und neue Hoffnung finden. Das Caritas Babyhospital ist ein solcher Ort: Kranke Kinder erhalten dort eine umfassende medizinische Betreuung und ihre Familien Unterstützung, unabhängig von Religion, Herkunft oder Einkommen. Ein Schoggiherz kostet Fr. 3.–. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Weihnachtsessen Elisabethenwerk Don Bosco

in Foyer und Kapelle Don Bosco
Am Donnerstag, 10. Dezember, 11.00 Uhr sind alle Mitglieder herzlich eingeladen zu einem Gottesdienst und unserem anschliessenden jährlichen Weihnachtsessen. Wir bitten um Anmeldung bis Donnerstag, 3. Dezember, bei Christa Fräulin, Tel. 061 312 87 47. Der Vorstand freut sich auf eure Teilnahme.

Aus dem Pfarreirat

In der Pfarreiratssitzung vom 3. November haben wir das Budget fürs kommende Kalenderjahr zuhanden der Pfarreiversammlung besprochen und angenommen. Herzlichen Dank der Finanzkommission unter der Leitung von Daniel Mall für das einmal mehr gekonnte Jonglieren mit den Zahlen.
Das Konzept für die Vergabe des Erlöses des Herbstmarktes wurde von einer Arbeitsgruppe mit Regina Schär vom OK Herbstmärt, Hella Grunwald vom Pfarreiteam und Regula Wenzinger vom Pfarreirat überarbeitet und vom Pfarreirat genehmigt.
Im Mai 2027 wählen die Pfarreien der RKK Basel-Stadt ihre Pfarreiräte und Synodalen neu. Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir in unserer Pfarrei interessierte Personen

für die beiden Gremien finden und ansprechen können. Sind Sie interessiert? Weitere Infos zu den Wahlen und den beiden Gremien finden Sie auf unserer Homepage. Am 14. Januar 2027 findet ausserdem ein Informationsabend statt für alle, die mehr dazu wissen möchten. Herzliche Einladung!

Regula Wenzinger, Informationsbeauftragte Pfarreirat

MCLE Basel

Misión Católica de Lengua Española

Para una información detallada sobre las celebraciones y actividades de la Misón de Lengua Española, por favor, consulte la página 10 ó nuestra página web: www.misiondebasilea.ch/agenda

ESRCCB

English Speaking Roman Catholic Community of Basel

Weekly Mass continues at the regular time of 17:30 on Sunday afternoons. During the Advent season Mass will commence with a candle-lighting ceremony as we prepare for the season of Christmas. Following Mass on the 2nd Sunday of Advent, members of our Catechesis classes will be selling Chocolate Hearts in aid of the Children's Hospital in Bethlehem. We wish all community members a reflective Advent season– a time to slow down as we prepare to celebrate Christmas.

Kollekten

28./29. November HG, BK: Universität Freiburg
6. Dezember HG: Jugendkollekte
Ergebnisse
1.11. HG: Kirchenbauhilfe Bistum Basel Fr. 1'070.15
8.11. HG: Elisabethenkollekte des Frauenbundes Schweiz Fr. 791.85
15.11. HG: Diöz. Kollekte PEP to go Fr. 418.30

Gottesdienste

Samstag, 28. November
1. Advent
18.00 Kirche Bruder Klaus
Ökumenischer Gottesdienst
(M.-A. Wemmer/M. Widmer)
Apéro in der Halle

Sonntag, 29. November
1. Advent
10.30 Heiliggeistkirche
Eucharistiefeier mit KinderKirche
(M.-A. Wemmer/C. Wittkowski)
Apéro durch BrickWerk Basel
10.30 Kirche Bruder Klaus
Santo Rosario
11.00 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español
17.30 Kirche Bruder Klaus
Mass in English

Montag, 30. November
Hl. Andreas
09.30 Heiliggeistkirche
Gottesdienst
JZ für Elisabeth Burkhardt-Hemm

Dienstag, 1. Dezember
14.15 Heiliggeistkirche
Rosenkranz
18.00 Kirche Bruder Klaus
Gottesdienst

Mittwoch, 2. Dezember
Hl. Luzius
09.30 Heiliggeistkirche
Gottesdienst

Donnerstag, 3. Dezember
Hl. Franz-Xaver
10.45 AZ Alban-Breite
Gottesdienst
15.00 AZ Gellert Hof
Gottesdienst

Freitag, 4. Dezember
Hl. Barbara
09.30 Dorothea Kapelle
Ökumenisches Morgengebet
anschliessend Bibelgespräch
15.00 Casavita Lehenmatt
Gottesdienst
18.00 Kirche Bruder Klaus
Adoración Eucarística
18.30 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español

Sonntag, 6. Dezember
2. Advent
10.30 Heiliggeistkirche
Kommunionfeier mit Santiglausbesuch
(K. Schulze)
Apéro durch Kolpingfamilie
10.30 Kirche Bruder Klaus
Santo Rosario
11.00 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español
12.15 Heiliggeistkirche
Taufe
17.30 Kirche Bruder Klaus
Mass in English

Dienstag, 8. Dezember
14.15 Heiliggeistkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 9. Dezember
10.00 AZ Momo
Gottesdienst
15.00 AZ Falkenstein
Gottesdienst

Donnerstag, 10. Dezember
Unsere liebe Frau von Loreto
11.00 Kapelle Don Bosco
Gottesdienst
15.00 AZ Zum Wasserturm
Gottesdienst

Freitag, 11. Dezember
18.00 Kirche Bruder Klaus
Santo Rosario
18.30 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español

Veranstaltungen

Donnerstag, 3. Dezember
14.30 Restaurant L'Esprit
Spielnachmittag Frauengemeinschaft
18.30 Taufkapelle
Abendmeditation OFFLine

Donnerstag, 10. Dezember
18.30 Taufkapelle
Abendmeditation OFFLine

Unsere Taufen

Am 6. Dezember empfängt Matteo Elia Sispele, Sohn von Luca und Jana Sispele, das Sakrament der Taufe.
Wir wünschen der Familie viel Freude und Gottes Segen.

St. Franziskus

Kontakte

PFARREI ST. FRANZISKUS
Äussere Baselstrasse 168
4125 Riehen
061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch

Seelsorge
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Heidrun Döhling, Pfarreiseelsorgerin
Stefan Kemmler, Leitender Priester
Felix Terrier, Mitarbeitender Priester

Sekretariat
Cornelia Rion, Karin Bortolas
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr,
Di und Do 14.00–16.00 Uhr
während den Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr 8.30–11.30 Uhr

Raumreservation
Claudia Villiger
claudia.villiger@rkk-bs.ch

Mittagstisch
Kristina Molnar, 061 641 61 75

Mission für Kroatischsprachige
Pater Stanko Cosic, 061 692 76 40
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Web: www.stfranziskus-riehen.ch

Audiostream

Die Gottesdienste am Sonntag können live mitgehört werden:
Audiostream über 061 533 75 40
oder www.stfranziskus-riehen.ch

Ein Licht anzünden. Und noch eins…



Es soll leuchten, das Licht, in dieser dunklen Zeit. Deshalb leuchten die Kerzen am Adventskranz, eine nach der anderen, bis an Weihnachten das Licht aufscheint in unseren Herzen und in der Welt! Die erste Kerze zünden wir an im Vorabendgottesdienst am Samstag, 28. November, um 17.30 Uhr.
Das ganze Team wünscht Ihnen und Euch eine gesegnete Adventszeit mit offenen Herzen für das, was jetzt schon da ist und für den, der kommen wird!
Dorothee Becker

Suppentag zum 1. Advent

Am 1. Adventssonntag, dem 29. November, findet nach dem Gottesdienst im Pfarreiheim ein gemütliches Suppenessen mit Kaffee und Kuchen statt. Der Reinerlös kommt Mary's Meals zugute. Alle sind herzlich willkommen!

Mittagstisch

Am Dienstag, 1. und 8. Dezember, um 12.00 Uhr im Pfarreiheim. Freiwillige Helferinnen servieren ein feines Mittagessen mit Dessert zum Preis von 15.00 CHF. Anmeldung bis Montag, 11.00 Uhr, unter Tel. 061 641 61 75.

Frauenvereinigung St. Franziskus

Adventsfeier
Am Mittwoch, 2. Dezember, um 17.30 Uhr im Pfarreiheim. Anschliessend wird ein gemütlicher kleiner Imbiss offeriert. Alle sind herzlich willkommen.

JuniaGottesdienst

Herzliche Einladung zum JuniaGottesdienst am Samstag, 5. Dezember, um 17.30 Uhr in der Kapelle! Wir beten und singen miteinander und lassen uns stärken von Gottes Wort, gesegnetem Brot und Traubensaft.

Gottesdienst mit dem Santiglaus

Dieses Jahr fällt der 6. Dezember auf einen Sonntag. Deshalb wird der Santiglaus unseren Pfarreigottesdienst mit uns feiern und aus seinem Leben erzählen. Anschliessend teilen wir beim Café Francesco im Pfarreiheim Grättimänner und die Kinder dürfen dem Santiglaus ein Versli aufsagen oder eine Zeichnung überreichen. Menschen aller Generationen sind herzlich eingeladen.

Ökumenisches Taizé-Abendgebet

Herzliche Einladung am Montag, 7. Dezember, 18.00 Uhr in der Kapelle. Wir freuen uns aufs gemeinsame Beten, Singen und Stillehalten.

Rorate – das Licht feiern

Am Mittwoch, 9. Dezember, laden wir um 6.30 Uhr ein zum Rorate-Gottesdienst und anschliessend zum Zmorge.

Wandergruppe

Am Mittwoch, 9. Dezember, treffen wir uns zu einer kleinen Wanderung um 14.00 Uhr beim Altersheim Adullam oder direkt zur Adventsfeier um 15.00 Uhr im Dominikushaus. Für die Teilnahme an der Adventsfeier benötigen wir unbedingt eine Anmeldung bis zum 26. November an Monika Widmer, Tel. 061 601 35 80 oder 079 257 05 77. Ehemalige sind herzlich willkommen.

Engel basteln im Advent

Am Mittwoch, 9. Dezember, von 14.00 bis 18.00 Uhr (man kann jederzeit kommen und gehen) basteln wir gemeinsam Engel im Pfarreiheim. Willkommen sind Menschen aller Generationen – Kinder in Begleitung. Dazu gibt es ein Adventszvieri.



Bild: Jörg Janköster auf pixabay

Wir freuen uns auf einen gemütlichen, kreativen Nachmittag!

Neuaufnahme und Verabschiedung bei den Minis

Im Gottesdienst am 22. November haben wir Johanna, Niels, Paul und Vega neu in die Schar der Ministrant:innen aufgenommen. Wir heissen Euch herzlich willkommen und wünschen Euch viel Freude beim Ministrieren und anderen Aktivitäten der Minis. Verabschiedet haben wir Tim und Alice. Euch beiden danken wir für Euer langjähriges Engagement und wünschen Euch Gottes Segen für Eure weiteren Wege.

Heidrun Döhling und Dorothee Becker

Kollekten

28./29. Nov.: Universität Freiburg i.Ue.
5./6. Dez.: Kinderdorf Pestalozzi

Gottesdienste

Samstag, 28. November
17.30 Kommunionfeier (D. Becker)

Sonntag, 29. November
1. Adventssonntag
10.30 Kommunionfeier (D. Becker)
musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Franziskus
JZ für Rosmarie und Pius Fankhauser-Albert
Anschliessend Suppenessen im Pfarreiheim
12.00 Taufe

Montag, 30. November
15.00 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 3. Dezember
09.30 Eucharistiefeier
Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Freitag, 4. Dezember
Herz-Jesu-Freitag
17.30 Eucharistiefeier
M für Rosmarie und Pius Fankhauser-Albert, Frida Brender-Rubinelli

Samstag, 5. Dezember
17.30 JuniaFeier mit Agape (D. Becker)

Sonntag, 6. Dezember
2. Adventssonntag
10.30 Kommunionfeier für alle Generationen mit Besuch vom Nikolaus (D. Becker/H. Döhling)
Anschliessend Café Francesco

Montag, 7. Dezember
15.00 Rosenkranzgebet
18.00 Ökumenisches Taizé-Abendgebet

Mittwoch, 9. Dezember
06.30 Rorate
Anschliessend Frühstück im Pfarreiheim
17.00 Anbetung

Donnerstag, 10. Dezember
09.30 Eucharistiefeier
JM für Fridolin Schraner-Boutellier
Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Veranstaltungen

Sonntag, 29. November
11.30 Suppentag, Pfarreiheim

Mittwoch, 2. Dezember
19.00 Exerzitien im Alltag, Pfarreiheim

Freitag, 4. Dezember
17.30 Krippenspielprobe

Sonntag, 6. Dezember
11.30 Café Francesco, Kirchenkaffee

Mittwoch, 9. Dezember
14.00 Engel basteln im Advent, mit Zvieri, für Menschen aller Generationen
19.00 Exerzitien im Alltag, Pfarreiheim

Freitag, 11. Dezember
17.30 Krippenspielprobe

Unsere Taufen

Am 1. Adventssonntag, 29. November, empfängt Iliya Aebi das Sakrament der Taufe. Wir wünschen dem Täufling und der Familie alles Gute und Gottes Segen.

Spezialseelsorge, Religionsunterricht und Kantonalkirche

Kontakte

Spezialseelsorge
Riehentorstrasse 3, 4058 Basel
061 695 80 40
spezialseelsorge@rkk-bs.ch

Rektorat für Religionsunterricht
Lindenberg 12, 4058 Basel
061 690 28 80
ru@rkk-bs.ch

Kantonalkirche
Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Website: ww.rkk-bs.ch
Facebook: katholischbasel



Abstimmungsresultat

Am Sonntag, den 15. November 2026 hat eine Volksabstimmung betreffend die Teilrevision der Kirchenverfassung der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt stattgefunden.



Teilrevision der Kirchenverfassung der RKK BS - Änderungen am Verfassungstext des § 2 «Mitgliedschaft»
Die von der Synode am 23. Juni 2026 beschlossene Teilrevision der Verfassung der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt wurde mit deutlicher Mehrheit angenommen (2'909 ja / 155 nein / 34 leer).
Bei 17‘491 Stimmberechtigten betrug die Stimmbeteiligung 17,7%
Das Resultat wurde am 15. November 2026 auf der Homepage der RKK BS publiziert.

Im Namen des Kirchenrates
Der Präsident: Dr. Christian Griss
Die Sekretärin: lic. iur. Annette Jäggi

OFFLine «Stille in Basel»

Am 5. Dezember 2026 im Zwinglihaus, von 13 bis 22 Uhr.
Ein Tag, um in verschiedene religiöse Traditionen der Stille und der Meditation einzutauchen.
- mit «Hagiosgesängen»
- Gebetsschnüre knüpfen mit Fabienne Bucher, Eremitin
- Yoga
- Lachmeditation

Am Abend: ein Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus 3 Religionen über Wege in die eine Stille, mit Fabienne Bucher, Eremitin, Gabrielle Girau Pieck, Lehrerin für jüdische Meditation und Kabbalah und Peter Hüseyin Cunz, Sufi-Scheich und Lehrer in islamischer Mystik.
Abschluss: am Feuer
www.stille-in-basel.ch
Dort finden Sie auch einen Hinweis auf den Ticketbezug und die Preisgestaltung.



Foto: Anne Lauer, OFFline

Text: Anne Lauer, OFFline

Basler Krippenweg

Auch im Advent 2027 lädt der Basler Krippenweg zum Spaziergang ein. Die Vernissage für die diesjährige Ausgabe ist am 26. November, 19 Uhr in der Pauluskirche.
Basels Strassen zeigen sich bereits in adventlicher Stimmung: Tannenbäume in der Spalenvorstadt, eine Klausenmütze beim Käppe-

lijoch auf der Mittleren Brücke und die festliche Strassenbeleuchtung in der Freien Strasse.
Unter den vielen funkelnden und leuchtenden Dekorationen stechen die geschmückten Schaufenster von Detailhändler und die Krippendarstellungen in den Kirchen der Basler Altstadt hervor. Sie begeistern mit vielfältigen, kreativen und einzigartigen Weihnachtskrippen.
«Der Basler Krippenweg lädt ein, den schnellen Lauf immer wieder zu unterbrechen. Die Weihnachtskrippen, die ausgestellt sind, fordern zum Innehalten und Durchatmen auf. Sie tun es diskret und unaufdringlich. Sie erinnern an die alte, schöne Geschichte der Geburt von Jesus.» heisst es auf der Website des Vereins Basler Krippenweg.
Der Basler Krippenweg geht dieses Jahr in seine zehnte Runde. Insgesamt beteiligen sich 39 Detailhändler und Kirchen.
Jede Krippendarstellung ist einzigartig gestaltet und strahlt die Liebe zum Detail aus, mit der die Dekorateure ihre Werke kreiert haben.
Ein abendlicher Adventsspaziergang durch die Stadt – von Schaufenster zu Schaufenster - ist eine besonders schöne Einstimmung in die Adventszeit. Der Basler Krippenweg folgt keiner festgelegten Route. Die verzeichneten Orte können einzeln oder in eigener Reihenfolge besucht werden.
Herzliche Einladung zur Vernissage am 26. November 2027 um 19 Uhr im Chor der Peterskirche. Im Anschluss findet ein kleiner Umtrunk statt.
Weitere Informationen zum Basler Krippenweg sowie eine Übersicht der Standorte finden sie unter www.krippenweg.ch.

Text: Sonja Lofaro, Bildung und Spiritualität

Empfehlungen der Oekumenischen Medienverleihstelle

Durch den (Kirchen-)Jahreskreis hindurch empfiehlt die ökumenische Medienverleihstelle Bücher & Co für jedes Alter.
Frauen und Männer, die in der Katechese im Religionsunterricht oder in Pfarreien in der Familienarbeit tätig sind, können in der Verleihstelle am Lindenberg 12 verschiedene Medien und Materialien ausleihen.



Vom Stern, dem eine Zacke fehlte - Martin Kaiser, Margit Kaiser (Text); Jana Balada (Illustration), erschienen im Franz Kett Verlag GSEB (2021).
Ein Stern, bei dessen Fertigung ein Zacken abbricht, landet im Kaminkorb. Bevor er verheizt wird, kommt die Idee auf, ihn doch noch weiter zu bearbeiten. Er wird zu einem besonderen Stern, der uns sagt: Du musst nicht perfekt sein, um etwas Besonderes zu sein. Eine weihnachtliche Kurzgeschichte für Jung und Alt
Die kleine Fichte und das Weihnachtswunder - Esther van den Berg, erschienen in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH (2026).
Während im Dorf Weihnachten gefeiert wird, beginnt im Wald ein neues Leben: Mit Hilfe der Waldtiere wird aus einem winzigen Samen ein Keimling, der schliesslich als kleiner Weihnachtsbaum ins Dorf geholt und liebevoll umsorgt wird. Das Mädchen, das die Fichte entdeckt hat, begleitet ihren Baum über viele Jahre hinweg – eine berührende Geschichte über das Wunder des Wachsens und die Magie des Weihnachtsfestes. Dieses Bilderbuch lädt ein, gemeinsam über das Grosswerden und die Bedeutung der kleinen Dinge zu sprechen. Eine grosse Ausklappseite in der Mitte des Buches ermöglicht es, das Wachstum der kleinen Fichte im Wandel der Jahreszeiten mitzuerleben.
Wem gehört das Weihnachtsdings? - Madlen Ottenschläger (Text); Mareike Ammersken (Illustration), erschienen im Verlag Esslinger, 2026
Das Eichhörnchen seufzt vor Glück, als es auf dem Waldboden ein glitzerndes Etwas entdeckt, dunkelrot und kugelrund. Ob das wohl eine besonders grosse Himbeere ist? Aber doch nicht mitten im Winter. Zusammen mit den anderen Waldtieren versucht das Eichhörnchen herauszufinden, was das Weihnachtsdings für eine Funktion hat. Und am liebsten möchte es jeder für sich allein beanspruchen. Grossherzig bringen sie es schließlich dahin zurück, wo es von zwei Geschwisterkindern schon sehnlich vermisst wird: an den Tannenbaum. Zauberhafte Geschichte übers Teilen und anderen eine Freude bereiten.
Die Freunde im Winterwald - Giorgio Volpe (Text); Paolo Proietti (Illustration), erschienen im Verlag minedition, (2025).
Der Bär, der Igel, die Schildkröte und das Murmeltier begeben sich in ihren Winterschlaf. Als ein Sturm ihren Unterschlupf zerstört, bringt der Bär alles wieder für sie in Ordnung. Doch bevor er sich in seine warme Höhle zurückziehen kann, schläft er draussen im Schnee ein. Aber seine Freunde lassen ihn nicht im Stich und sorgen dafür, dass er nicht friert. Die Geschichte vermittelt wichtige Werte wie Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt in schwierigen Zeiten.

Quelle und Informationen zur Medienverleihstelle: www.oekumenischemedien.ch - Foto: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Gottesdienste

Sonntag, 29. November
10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst
10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst
10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, Gottesdienst zum 1. Advent mit dem I Medici Orchester

Donnerstag, 3. Dezember
17.00 Spitalkapelle des St. Claraspitals, Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Dezember
10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst
10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst
10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, Gottesdienst zum 2. Advent mit Orgelmusik

Donnerstag, 10. Dezember
17.00 Spitalkapelle des St. Claraspitals, Eucharistiefeier

Agenda

Veranstaltungen

Mariasteiner Konzert zum Advent – Wachet auf
Orgelmusik zum ersten Advent am **Sonntag, 29. November, um 16 Uhr in der Basilika Mariastein**. Mit Josef Laming und Tobias Lindner an der Orgel. Werke von Alexandre Guilmant, Michel Corette, Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelsohn Bartholdy und anderen. Kollekte

Let's GOspel – Advents-Open-Air in Basel
Let's GOspel, ein Gospelchor mit Live-Band und Solisten, lädt ein am **Sonntag, 29. November, um 17 Uhr** zu den «Musikalischen Wintersprossen» in der **Arena des Kannenfeldparks** – mit Liedern zum Zuhören und Mitsingen. Let's Gospel, ein ca. 40-köpfiger regionaler Chor, singt Gospel, der lebt: warm, humorvoll, kraftvoll und mit offenem Herzen. Nach dem Motto «Lieber von Herzen falsch als halbherzig richtig» entsteht ein Sound, der nicht perfekt sein will, sondern authentisch, ermutigend und inspirierend. Das Konzert findet nicht bei jedem Wetter statt. Auskunft unter 079 672 68 66 und online unter www.letsgospel.ch. Eintritt frei – Kollekte

Stille in Basel – Podium und Workshops
Unterschiedliche Glaubens- und Praxiswege begegnen sich in Meditation, Bewegung, Gesang und Gesprächen und führen gemeinsam in die eine Stille. Am **Samstag, 5. Dezember, um 12.30 Uhr** lädt OFFline im **Basler Zwinglihaus** dazu ein, innezuhalten inmitten des Alltags und in die Verbindung zu gehen mit sich, den Menschen und dem Göttlichen. Im Tagesverlauf finden verschiedene Workshops statt. Das Podiumsgespräch mit Gästen aus unterschiedlichen religiösen Traditionen rundet den Tag ab: Gabrielle Girau Pieck (Lehrerin für jüdische Meditation und Kabbalah), Sr. Fabienne Bucher (Katholische Eremitin, geistliche Begleiterin), Peter Hüseyin Cunz (Sufi-Scheich und Lehrer der islamischen Mystik). Tickets für die Veranstaltung: www.eventfrog.ch/stille-in-basel Informationen: www.stille-in-basel.ch

Adventskonzert – skandinavische Weihnacht mit VoNo Vocals
Skandinavische Weihnacht ist das Motto des Adventkonzerts in der Kirche St. Fanz Xaver in **Münchenstein am Sonntag, 6. Dezember, um 16 Uhr.** Das international renommierte Ensemble VoNo Vocals aus Stockholm präsentiert bekannte und skandinavische Lieder zur Weihnacht. Die zwölf Sängerinnen und Sänger sowie die künstlerische Leiterin Lone Larsen haben ihren musikalischen Schwerpunkt im klassischen Chorrepertoire und nutzen Improvisation und kreatives Mitgestalten als Methode, um ein einzigartiges musikalisches Erlebnis zu schaffen. Tickets bei eventfrog / Konzertkasse eine Stunde vor Konzertbeginn.

Channukah-Feier im MUKS, Riehen
Im Rahmen der Ausstellung «Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer» lädt das MUKS, Museum für Kultur und Spiel, Riehen, am **Dienstag, 8. Dezember, um 18.30 Uhr** zu einer Chanukkafeier ein. Entzündet wird das fünfte Licht des acht Tage dauernden jüdischen Lichterfestes. Eine Veranstaltung der CJP, Christlich-jüdische Projekte, in Kooperation mit Forum für Zeitfragen und dem Leonhardclub. Informationen und Anmeldung bis 1. Dezember: info@cjp.ch

Medientipps

Sonntag, 29. November
Katholischer Gottesdienst zum Advent aus St. Peter in Wil/SG, SRF 1, 10 Uhr
Katholischer Gottesdienst aus Innsbruck mit Segnung der Adventskränze, ZDF/ORF II, 9.30 Uhr
Adventskonzert aus Dresden, ZDF 17.55 Uhr

Sonntag, 6. Dezember
Eucharistiefeier im Wiener Stephansdom, ORF III, 10.15 Uhr

Podcasts
SRF – Religion und Ethik Perspektiven: Wie geht Toleranz in Umbruchszeiten?
Sebastian Castellios Ideen. Wie tolerant ist die Schweiz, sind Universität, Religion und Gesellschaft heute? Und wo muss der Toleranz Grenzen gesetzt werden, um sie und die Freiheit zu schützen?
Bibel to go – Lesungen des Tages
Tägliche Lesungen der Messliturgie der katholischen Kirche als Podcast. Mit professionellen Stimmen und liturgischen Gesängen. Online zu hören auf www.bibeltogo.podbean.com sowie Spotify, ApplePodcasts, Amazon Music und anderen.

Wort für deinen Tag
Telebibel: www.telebibel.ch, 061 262 11 55

Wort zum Sonntag
Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF Radio
SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, 032 520 40 20

Liturgie

Sonntag, 29. November
1. Adventssonntag: Jes 63,16b–17.19b; 64,3–7; 1 Kor 1,3–9; Mk 13,33–37 oder Mk 13,24–37.

Sonntag, 6. Dezember
2. Adventssonntag: Jes 40,1–5.9–11; 2 Petr 3,8–14; Mk 1,1–8.

Backen



Bratapfel-Muffins

Zutaten

Für ca. 12 Muffins

Für den Teig
250 g Mehl
100 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
2 TL Backpulver
1 TL Zimt
1 Prise Salz
100 ml neutrales Pflanzenöl
180 ml Pflanzenmilch
1 TL Apfelessig oder Zitronensaft

Für die Bratapfel-Füllung
2 Äpfel
1 EL Zucker
1 TL Zimt
40 g gehackte Baumnüsse
40 g Rosinen
1 EL Margarine

Zubereitung

1. Backofen auf 180°C Ober-/Unterhitze vorheizen. Ein Muffinblech mit 12 Förmchen auslegen.
2. Äpfel schälen, entkernen und in kleine Würfel schneiden. Mit Zucker, Zimt, Baumnüssen und Rosinen vermischen.
3. Mehl, Zucker, Vanillezucker, Backpulver, Zimt und Salz in einer Schüssel vermengen.
   Pflanzenmilch, Öl und Apfelessig dazugeben und nur kurz verrühren, bis ein Teig entsteht. Nicht länger rühren!
4. Etwa die Hälfte des Teigs auf die Förmchen verteilen. Die Apfelmischung daraufgeben und mit dem restlichen Teig bedecken. Mit etwas zusätzlichem Zimt bestreuen
5. Ca. 20–25 Minuten backen. Nach dem Backen etwas abkühlen lassen.

Tipp: Vor dem Backen ein paar kleine Margarineflöckchen und gehackte Baumnüsse auf die Muffins geben.

Geschenkidee

Lichtblicke verschenken

Mal etwas anderes verschenken als Socken oder Schokolade? Mission 21 hat sechs besondere Geschenkideen: Mit einer Spende zwischen 25 und 80 Franken lässt sich ein konkretes Projekt unterstützen. Die Beiträge kommen Menschen im Globalen Süden zugute, etwa in den Bereichen Kinderschutz, Berufsbildung oder Umweltschutz. Wer eine Geschenkspende macht, erhält eine persönliche Geschenkurkunde als PDF, die ausgedruckt oder digital weitergegeben werden kann. So verbindet die Aktion ein persönliches Geschenk mit der Unterstützung konkreter Projekte vor Ort.
Weitere Informationen: www.mission-21.org

Neue Tageschirurgie eröffnet

Das Caritas Baby Hospital in Bethlehem hat eine neue Tageschirurgie eröffnet. Sie schliesst eine wichtige Lücke in der medizinischen Versorgung von Kindern im Westjordanland: Künftig können chirurgische Eingriffe in einem kindgerechten Umfeld durchgeführt werden. Bisher mussten Kinder dafür häufig Spitäler aufsuchen, die auf Erwachsene ausgerichtet sind.

An der Eröffnungsfeier würdigten Vertreter/innen aus Kirche und Politik das Projekt. Kardinal Pierbattista Pizzaballa betonte die Bedeutung für die betroffenen Kinder und ihre Familien. Ermöglicht wurde der Neubau wesentlich durch zahlreiche private Spenden aus der Schweiz sowie weiteren europäischen Ländern.
Mit der Eröffnung beginnt die Betriebsphase. Das erste Kind soll im Januar 2027 in der neuen Einheit operiert werden.

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern betreibt das Kinderspital Bethlehem im Westjordanland. Jährlich werden dort Zehntausende Kinder behandelt. Das Spital wird von rund 270 lokalen Fachkräften geführt und leistet einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung von Kindern sowie zur Ausbildung von Ärztinnen, Ärzten und Pflegefachpersonen in Palästina.

Weitere Informationen: www.kinderhilfe-bethlehem.ch

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Lola Gomez/CNS photo/KNA

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

«Ein Traum wurde wahr»

Joseph Maria Bonnemain, der Bischof von Chur, sprach am Rande der Samichlaussynode über die wichtigste Eigenschaft des Samichlaus' und über seinen persönlichen Lichtblick im Jahr 2026.



Quelle: Roger Wehrli

Bischof Joseph Maria Bonnemain an der 6. Schweizer Samichlaussynode am 7. November in der Propstei Wislikofen.

Bischof Joseph Maria Bonnemain, wie fühlen Sie sich hier an der 6. Samichlaussynode?
Ich empfinde grosse Freude. Es ist schön, dass es so viele Menschen gibt, die sich als Samichlaus, Schmutzli und als Helfer engagieren. Sie geben die Botschaft des Christentums weiter.

Erinnern Sie sich an ein Kindheitserlebnis mit dem Samichlaus?
Ich muss ehrlich gestehen, nein. Ich bin nicht in der Schweiz aufgewachsen, sondern als Auslandsschweizer in Barcelona. Dort gibt es diese Tradition nicht.

Warum fasziniert der Bischof von Myra die Menschen bis heute?
Weil wir immer Momente oder Situationen brauchen, wo wir aus dem Alltag ausbrechen können. Dieses Erfahren von Transzendenz, von dem, was geheimnisvoll ist und uns mit allen Dimensionen von Zeit und Raum verbindet – ich glaube, das braucht jeder Mensch.

Welche Eigenschaft braucht ein guter Samichlaus?
Einfühlungsvermögen.

Und ein guter Bischof?
Dasselbe. Ein Bischof muss eine Empathie haben, die nicht gekünstelt ist, sondern echt – und man merkt, dass er die Menschen sehr gerne hat. Genauso, wie Gott die Menschen liebt.

Wenn Sie auf dieses Jahr zurückblicken, was war für Sie ein Lichtblick?
Das kann ich ganz genau sagen. Es gab viele Lichtblicke, aber ein Moment ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Im Bistum Chur haben wir ein Bistumsjahr gefeiert, das unter dem Motto «Hören, handeln und hoffen» stand. Zum Abschluss fand eine Eucharistiefeier im Hauptbahnhof Zürich statt. Eine ganze Bahnhofhalle voll mit Gläubigen, mit 140 Ministrantinnen und Ministranten. Mitten in der Stadt, an einem Ort, wo Menschen kommen und gehen, haben wir Eucharistie gefeiert. Es war ein Traum, den ich lange hatte, und dieser Traum ist Wirklichkeit geworden. Das ist unvergesslich.

Interview: Marie-Christine Andres

Bischof von Chur



Joseph Maria Bonnemain wurde am 26. Juli 1948 in Barcelona geboren. Dort wuchs er als Auslandschweizer auf und besuchte die Primar- und Mittelschule bis zur Matura. Anschliessend kam er in die Schweiz und studierte Medizin an der Universität Zürich. Nach Abschluss des Medizinstudiums entschloss er sich, für ein weiteres Studium der Philosophie und der Theologie nach Rom zu gehen. 1978 feierte er seine Primiz in der Pfarrei St. Anton in Zürich. Von 1985 bis zu seiner Bischofsweihe im Jahr 2021 war er Spitalseelsorger im Spital Limmattal in Schlieren. Die Ernennung zum Bischof erfolgte am 15. Februar 2021, die Bischofsweihe am 19. März 2021.
www. bischoefe.ch

Bildquelle: Roger Wehrli